
BACHELORARBEIT

Frau
Sarah Schweitzer

Geschichtsdarstellung im Spielfilm

**Ein Vergleich zwischen historischer
Wahrheit und massentauglicher Inszenie-
rung**

2015

BACHELORARBEIT

Geschichtsdarstellung im Spielfilm

Ein Vergleich zwischen historischer Wahrheit und massentauglicher Insze- nierung

Autorin:

Frau Sarah Schweitzer

Studiengang:

Angewandte Medien

Seminargruppe:

AM11wT1-B

Erstprüfer:

Prof. Peter Gottschalk

Zweitprüfer:

Constanze Hundt B.Eng./M.A.

Einreichung:

Berlin, 5. Februar 2015

BACHELOR THESIS

History in the movies

A comparison between the historical reality and dramatization in movies

author:

Mrs. Sarah Schweitzer

course of studies:

Applied Media

seminar group:

AM11wT1-B

first examiner:

Prof. Peter Gottschalk

second examiner:

Constanze Hundt B.Eng./M.A.

submission:

Berlin, 5. February 2015

Bibliografische Angaben

Nachname, Vorname: Schweitzer, Sarah

Thema der Bachelorarbeit: Geschichtsdarstellung im Spielfilm – Ein Vergleich zwischen historischer Wahrheit und massentauglicher Inszenierung

Topic of thesis: History in the movies – A comparison between the historical reality and dramatization in movies

57 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2015

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	V
VORTWORT.....	VI
1. EINLEITUNG.....	1
2. DIE BEDEUTUNG DER DRAMATURGIE IN HISTORIENFILMEN.....	4
3. BRAVEHEART.....	7
3.1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM FILM.....	7
3.2. HANDLUNG DES FILMS.....	9
3.3. HISTORISCHE FAKTEN ÜBER WILLIAM WALLACE.....	14
3.4. VERZERRUNGEN IM SPIELFILM.....	21
3.5. ERGEBNIS.....	29
4. ELIZABETH I.....	32
4.1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM FILM.....	32
4.2. HANDLUNG DES FILMS.....	34
4.3. HISTORISCHE FAKTEN ÜBER ELIZABETH I.....	39
4.4. VERZERRUNGEN IM SPIELFILM.....	47
4.5. ERGEBNIS.....	52
5. FAZIT.....	55
LITERATURVERZEICHNIS	VII
EIGENSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG	XVI

Vorwort

Historienfilme werden stetig authentischer gemacht. Das ist es zumindest, was die Filmmacher dem Publikum suggerieren. Historiker die derartige Projekte betreuen, täuschend echte Kulissen und Kostüme tragen dazu bei, dass sich der Zuschauer voll und ganz in eine andere Zeit versetzt fühlt.

Befasst man sich jedoch im Anschluss an einen Historienfilm mit den geschichtlichen Fakten, so wird schnell klar, dass es sich hier häufig mehr um Schein als Sein handelt. Beinahe enttäuschend wirkt die nüchterne Realität oft neben den schillernden Epen im Kino. Es interessiert mich herauszufinden, ob diese dramaturgischen Veränderungen unentbehrlich für erfolgreiche Filme sind und ob es in den Variationen des Stoffs bestimmte Muster gibt.

Auch mein persönliches Interesse an Historienfilmen war ausschlaggebend für die Themenwahl. Die Arbeit mit historischen Quellen und den filmischen Adaptionen dazu erscheint mir sehr spannend und aufschlussreich. Die Gegenüberstellung dieser beiden Bereiche und ihre anschließende Auswertung halte ich für ein lohnendes Projekt mit einer interessanten Perspektive für die Filmwissenschaft.

1. Einleitung

*"Geschichte ist ein Roman, der stattgefunden hat, der Roman ist Geschichte, wie sie hätte sein können."*¹

Edmond und Jules de Goncourt

In der Popkultur wusste man stets, dass historische Bezüge einen guten Ausgangspunkt für eine massentauglich inszenierte Darstellung bieten.² Schon in der Geburtszeit des Mediums Film produzierte Thomas Edison mit dem Werk „The Execution of Mary Stuart“ den ersten Historienfilm aller Zeiten.³ Bis heute hat die Darstellung des Vergangenen nichts von seiner Faszination verloren. Das Prädikat „Auf wahren Begebenheiten beruhend“ stellt noch immer einen Erfolgsgaranten dar.⁴ Zahlreiche Filmemacher wissen diesen Umstand zu nutzen und setzen historische Begebenheiten und Personen gekonnt in Szene.⁵ Was jedoch bleibt in den heutigen Blockbustern von der historischen Wahrheit? Wäre eine geschichtlich korrekte Darstellung für ein breites Publikum überhaupt attraktiv?

Unzählige Filme verweisen auf Bezüge zu wahren Begebenheiten.⁶ Manche dieser Werke wurden zu großen Kassenschlagern.⁷ Sie vermitteln dem Zuschauer, meist unwissend über die historische Wahrheit, ein Bild der Vergangenheit. Ganze Epochen sind im kollektiven Gedächtnis der Gesellschaft mehr von Filmen geprägt als von historischen Erkenntnissen.⁸ So befassen sich zahlreiche Veröffentlichungen mit dem mittlerweile etablierten Mittelalterbild, welches nicht zuletzt durch Hollywoods Ritterfilme geschaffen wurde.⁹

¹ Vgl. <http://www.wie-sagt-man-noch.de/zitat/10687/geschichte+ist+ein+roman,+der+stattgefunden+hat,+>.html

² Vgl. <http://www.denktage.de/campdegurs/seminarkurs/>

³ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=RpNQJV8KblQ>

⁴ Vgl. <http://www.stringsthemovie.com/filme-nach-wahren-begebenheiten/>

⁵ Vgl. <http://www.ofdb.de/view.php?page=genre&Genre=Historienfilm>

⁶ Vgl. <http://www.stefan.cc/filme/uebersicht/filme-geschichte.html>

⁷ Vgl. <http://www.insidekino.com/USAJahr/USAAllTimeInflation.htm>

⁸ Vgl. <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/9545/pdf/Histotainmaint.pdf>, S.2

⁹ Vgl. ROHR Christian (Hg.): Alles heldenhaft, grausam und schmutzig? Mittelalterrezeption in der Populärkultur. S.119 ff.

Dennoch schafft es der Historienfilm zunehmend auch, als wissensvermittelndes Medium betrachtet zu werden.¹⁰ Seit dem so genannten „Iconic Turn“, der Wandlung vom Wort hin zum Bild seit Beginn des 20. Jahrhunderts, gewinnen visuelle Geschichtsrezeptionen zunehmend an Attraktivität.¹¹ Hierzu zählen nicht nur Historienfilme, sondern auch spannend gestaltete Dokumentationen über Geschichte.¹² Im Zuge der Vermengung von Historizität und Entertainment wurde das Wort „Histotainment“ geboren.¹³

Trotz der Kritik an der hier oft vorherrschenden Oberflächlichkeit historischer Betrachtung¹⁴ erfreut sich dieser unterhaltsame Blick in die Vergangenheit doch immer größerer Beliebtheit.¹⁵ So hört man heute lieber den „Detektiven der Geschichte“ zu, als „einfachen“ Historikern.¹⁶

Zunehmend dienen Historienfilme auch Lehrern als Medium der Geschichtsvermittlung.¹⁷ Das Bundesministerium für politische Bildung empfiehlt das Vorführen solcher Unterhaltungsfilme sogar explizit für den Geschichtsunterricht, verweist jedoch auch darauf, dass eine anschließende Analyse des Wahrheitsgehalts unerlässlich ist.¹⁸

Die neue Rolle als Vermittler historischer Fakten beeinflusst aber auch das Medium Film selbst.¹⁹ So gelten Historiker am Set großer Geschichtsepen mittlerweile als unerlässlich.²⁰ Das Setting und die Darstellung der gespielten Epoche werden, Angaben der Filmindustrie zufolge, immer detailgetreuer.²¹ Trotz allem stellt sich jedoch die Frage, ob ein Unterhaltungsmedium Historie mit all ihren Facetten überhaupt vermitteln kann. Ist der geschichtliche Kontext, in dem sich eine Handlung abspielt, Sinn des Films oder nur schmückendes Beiwerk?

¹⁰ Vgl. <http://wissens-werk.de/index.php/aeon/article/view/10>, S.20

¹¹ Vgl. KIENING Christian / ADOLF Heinrich (Hg.): Mittelalter im Film. S. 4

¹² Vgl. LERSCH Edgar / VIEHOFF Reinhold: Geschichte im Fernsehen – Eine Untersuchung zur Entwicklung des Genres und der Gattungsästhetik geschichtlicher Darstellungen im Fernsehen 1995 bis 2003. S.242

¹³ Vgl. <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=7662>

¹⁴ Vgl. <http://www.laboratorium-fuer-geschichte.de/stimmen/bildungsfernsehen-sollte-auch-bilden/>

¹⁵ Vgl. <http://www.welt.de/fernsehen/article3797611/Der-Hueter-der-Fakten-testet-Geschichts-Wissen.html>

¹⁶ Vgl. <http://www.zdf-jahrbuch.de/2004/programmarbeit/knopp.htm>

¹⁷ Vgl. WERNER Tilo: Holocaust-Spielfilme im Geschichtsunterricht. S.10

¹⁸ Vgl. <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/143799/historische-spielfilme?p=all>

¹⁹ Vgl. <http://wissens-werk.de/index.php/aeon/article/view/10>, S.22

²⁰ Vgl. <http://wissens-werk.de/index.php/aeon/article/view/10>, S.21

²¹ Vgl. <http://www.der-historische-film.de/berater.htm>

Entscheidungen, die aus politischem Kalkül, persönlichen Machtansprüchen oder anderen menschlichen Beweggründen heraus gefällt wurden, haben häufig nicht das Potenzial, das der „überromantisierte und actionverwöhnte Zuschauer“ heutzutage gewohnt ist.²² Geschichtliche Fakten sind häufig trocken und erfordern die unterschiedlichsten Blickwinkel, um sie korrekt erfassen zu können.²³

Ein Film hingegen folgt einem stringenten Handlungsverlauf, in dem es klare Rollen geben muss.²⁴ Dennoch werben Historienfilme zunehmend mit ihrem historischen Wert.²⁵ Ist es am Ende jedoch das Unterhaltungsmoment oder die Authentizität, an der im Zweifel gespart wird? Es ist interessant herauszufinden, ob und in wieweit ein historischer Film sich tatsächlich an der Realität orientieren kann, um dennoch kommerziell erfolgreich zu sein.

Diese Fragen versucht die Autorin in der folgenden Arbeit wissenschaftlich zu beantworten. Hierzu wird zunächst erörtert, welche Bedeutung die Historie für die Gesellschaft hat. Im Zuge dieser Überlegungen werden in Kapitel 2 die Thesen des Philosophen Friedrich Nietzsche betrachtet. In seinem Werk „Unzeitgemäße Betrachtungen – Vom Nutzen und Nachteil der Historie“ befasste dieser sich eingehend mit dem Thema der Historizität. Hier wird die unerlässliche Frage nach dem allgemeinen Sinn einer Geschichtsrekonstruktion behandelt.²⁶ Erst unter Beachtung dieser einleitenden Überlegungen kann der Historienfilm auf seine Authentizität hin analysiert werden.

Anschließend werden in den beiden folgenden Kapiteln die Historienfilme „Braveheart“ und „Elizabeth“ zunächst inhaltlich wiedergeben. Eine Betrachtung des historischen Forschungsstandes soll der Rekapitulation des Geschehens dienen. Aus diesen beiden Teilen wird eine tabellarische Gegenüberstellung geschichtlicher Wahrheit und filmischer Umsetzung erstellt. Abschließend wird für jeden Film ein Ergebnis formuliert. In diesem Teil wird darüber hinaus auch die Quellenlage der beiden Werke untersucht.

²² Vgl. <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/action-und-romantik-warum-maenner-maennerfilme-lieben-a-309942.html>

²³ Vgl. http://m.schuelerlexikon.de/mobile_geschichte/Die_Geschichtswissenschaft_und_ihre_Aufgaben.htm

²⁴ Vgl. <https://www.juelich.de/senioreninsnetz/aufneuenwegen/material/einfuehrung-in-die-filmarbeit.pdf>

²⁵ Vgl. <http://www.scienczz.de/magazin/art11056.html>

²⁶ Vgl. KIENING /ADOLF (Hg.), S.355

Während es sehr wenig historisch Gesichertes über den schottischen Nationalhelden William Wallace gibt²⁷, verfügt die Wissenschaft über zahlreiche Biografien und Zeitzeugenberichte der englischen Königin Elizabeth I.²⁸ Dies ist ebenfalls ein Aspekt, der in dieser Analyse Beachtung findet.

Am Ende der Arbeit erhofft sich die Autorin ein Ergebnis, das Aufschluss darüber gibt, ob eine historisch korrekte Darstellung erfolgsversprechend sein könnte. Kurzum: Möchte das Publikum überhaupt wahre Begebenheiten sehen oder lediglich gute Unterhaltung geboten bekommen? Kann die Realität, so facettenreich sie auch sein mag, jemals mit dem mithalten, was hätte Realität sein können?

2. Die Bedeutung der Dramaturgie in Historienfilmen

*"In dreierlei Hinsicht gehört die Historie dem Lebendigen: sie gehört ihm als dem Thätigen und Strebenden, ihm als dem Bewahrenden und Verehrenden, ihm als dem Leidenden und der Befreiung Bedürftigen. Dieser Dreiheit von Beziehungen entspricht eine Dreiheit von Arten der Historie: sofern es erlaubt ist eine monumentalische, eine antiquarische und eine kritische Art der Historie zu unterscheiden."*²⁹

Friedrich Nietzsche

Schon der Philosoph Friedrich Nietzsche befasste sich mit der Frage, welche Bedeutung Historie für den Menschen hat und wie sie zu behandeln ist.³⁰ Er unterteilte Geschichte in drei Sichtweisen: Die monumentalistische, die antiquarische und die kritische Historie.³¹ In seinen Augen dient der Blick auf das Vergangene dem Men-

²⁷ Vgl. MAUTER Eva Maria: Braveheart – Film und Roman: Ein Vergleich. S.4

²⁸ Vgl. KLEIN Jürgen: Elisabeth I. und ihre Zeit. S. 7

²⁹ Vgl. http://de.wikiquote.org/wiki/Friedrich_Nietzsche

³⁰ Vgl. <http://www.zeno.org/Philosophie/M/Nietzsche,+Friedrich/Unzeitgemäße+Betrachtungen/2.+Vom+Nutzen+und+Nachteil+der+Historie+für+das+Leben>

³¹ Vgl. KIENING / ADOLF (Hg.), S.8

schen der Gegenwart, sonst wäre sie nicht von Relevanz für ihn.³² Die monumentalistische Vergangenheit erlaubt dem Betrachter, sich in seinem Streben auf etwas Großes zu fokussieren.³³ Sie dient als Vorlage für den, der in seinem eigenen Dasein ebenfalls Bewegendes vollbringen will. Sie soll anspornen, soll zeigen, dass scheinbar Übermenschliches bereits geleistet wurde und damit die Gesellschaft der Gegenwart zu Außergewöhnlichem ermutigen.³⁴ Darüber hinaus birgt diese monumentalistische Vergangenheit jedoch ein großes Defizit – ihre verschleierte Makel.³⁵ Der Mensch war zu jeder Zeit fehlbar, von niederen Beweggründen animiert und zwiespältig. Diese Aspekte vernachlässigt die monumentalistische Vergangenheitsbetrachtung in ihrem Bemühen, der Menschheit ihr Potenzial aufzuzeigen.³⁶

Die antiquarische Vergangenheit hingegen deutet der Philosoph als „bewahrende und verehrende“ Tätigkeit. Der antiquarische Historiker versucht zu ergründen, woher er kommt und diese Erkenntnisse für die nächsten Generationen zu erhalten. Er pflegt die Wurzeln des menschlichen Seins für sich selber und für künftige Generationen.³⁷ Der Gesellschaft dient diese Sichtweise als Erkenntnis der eigenen Existenzberechtigung. Sie erlaubt, sich selber als Spross einer Vergangenheit zu begreifen und gibt somit dem Dasein Sinn.³⁸ Auch die antiquarische Historie birgt eine Gefahr. Sie kann dazu führen, dass alles, lediglich dadurch dass es einmal existierte, als wichtig betrachtet wird und keinen Raum mehr für Innovationen lässt.³⁹

Nietzsches dritte Vergangenheitsbetrachtung ist die Kritische.⁴⁰ Ihrer Existenzberechtigung liegt der monumentalistische und der antiquarische Vergangenheitsgedanke zu Grunde, der ein Trugbild einer Zeit ist, die verklärt wird ins Übermenschliche, obwohl

³² Vgl. SOHNS Jan-Arne: An der Kette der Ahnen – Geschichtsreflexion im deutschsprachigen historischen Roman 1870-1880. S. 142

³³ Vgl. <http://geschichtsverein-koengen.de/SinnGeschichte.htm>

³⁴ Vgl. PROTNER Edvard / WAKOUNIG Vladimir / KROVLIC Robi (Hg.): Pädagogische Konzeptionen zwischen Vergangenheit und Zukunft – Ambivalenzen, Begriffsverwirrungen und Reformeifer, S.172

³⁵ Vgl. <http://aware-magazin.ch/2012/03/nietzsche-uber-die-last-der-vergangenheit/>

³⁶ Vgl. <http://geschichtsverein-koengen.de/SinnGeschichte.htm>

³⁷ Vgl. <http://aware-magazin.ch/2012/03/nietzsche-uber-die-last-der-vergangenheit/>

³⁸ Vgl. <http://www.nietzschesource.org/#eKGWB/HL>

³⁹ Vgl. <http://geschichtsverein-koengen.de/SinnGeschichte.htm>

⁴⁰ Vgl. KIENING / ADOLF, S. 8

sie doch im Grunde zutiefst menschlich ist.⁴¹ Geht diese Verzerrung zu weit oder urteilt zu wenig, so muss die kritische Sicht auf das Vergangene das Bild wieder richten.⁴²

Eines jedoch haben die drei Gattungen von Historie für Nietzsche gemein: Sie sollen dem Leben der Gegenwart dienlich sein.⁴³ Beginnen sie um des bloßen Wissens willen zu existieren, so verlieren sie ihren Sinn. Eine Gesellschaft, in der lediglich historische Fakten gehortet werden, verliert, so der Philosoph, jeden Hang zur Neuerung.⁴⁴ Hier zeigt sich, welche Bedeutung die Dramaturgie in einem Historienfilm für die heutige Gesellschaft hat. Er zeigt nicht nur Vergangenes, sondern vergegenwärtigt sie und bringt sie auf ein greifbares Niveau für den Betrachter.⁴⁵

Nur bei Relevanz für unsere heutige Zeit gewinnt ein Historienfilm Bedeutung und erlaubt dem Zuschauer, sich mit den Figuren und ihrem Handeln zu identifizieren.⁴⁶ Historische Filme dienen somit dem Lebensumfeld der Gegenwart, seien es die „monumental“ dargestellten Handlungen eines William Wallace, oder die „kritische“ Verwandlung einer Elizabeth I. Dadurch, dass das Kino die Sachverhalte der Vergangenheit zuschneidet und auf das heutige Sein projiziert, lässt es uns an der Geschichte teilhaben und für unser eigenes Leben lernen.⁴⁷

Die Dramaturgie ist eines der Mittel, mit denen dieser „Zuschnitt“ gelingt.⁴⁸ Ohne die persönliche Betroffenheit, die mitreißende Freude oder die „Gänsehaut“, die ein Spielfilm zu vermitteln weiß, würde das Dargestellte nicht die gewünschte Wirkung auf sein Publikum erzielen. Somit sagt ein Film häufig ebenso viel über die Gesellschaft aus, für die er produziert wird, wie über die Gesellschaft, mit der er sich befasst.⁴⁹

⁴¹ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Vom_Nutzen_und_Nachteil_der_Historie_für_das_Leben

⁴² Vgl. <http://geschichtsverein-koengen.de/SinnGeschichte.htm>

⁴³ Vgl. KIENING / ADOLF (Hg.): S. 356

⁴⁴ Vgl. <http://aware-magazin.ch/2012/03/nietzsche-uber-die-last-der-vergangenheit/>

⁴⁵ Vgl. KIENING / ADOLF (Hg.): S. 8

⁴⁶ Vgl. KIENING / ADOLF (Hg.): S. 13

⁴⁷ Vgl. KIENING / ADOLF (Hg.): S. 356

⁴⁸ Vgl. [http://bildungsserver.berlin-](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/medien/aktive_medienarbeit/pdf/Grundlagen_der_Dramaturgie.pdf)

[brandenburg.de/fileadmin/bbb/medien/aktive_medienarbeit/pdf/Grundlagen_der_Dramaturgie.pdf](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/medien/aktive_medienarbeit/pdf/Grundlagen_der_Dramaturgie.pdf)

⁴⁹ Vgl. HARTMANN Andreas / MEYER Silke / MOHRMANN Ruth-E. (Hg.): Historizität – Vom Umgang mit Geschichte. S.82

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts hat sich die Gesellschaft in Bezug auf ihre Geschichtsdarstellung gewandelt. Der sogenannte „iconic turn“, die Wende vom Wort hin zum Bild, erlaubt es der Menschheit nun ihre Gegenwart nicht nur sprachlich für die Nachgenerationen zu übermitteln, sondern sie auch in der Fotografie oder dem Bewegtbild festzuhalten.⁵⁰ Jedoch führt dieser neue Hang zur bildlichen Verdeutlichung auch dazu, dass wir das Vergangene ebenso visuell erfassen möchten. Der Historienfilm bietet dem Zuschauer hierzu die Möglichkeit.⁵¹

3. Braveheart

3.1. Allgemeine Informationen zum Film

Der 1995 von Mel Gibson produzierte Spielfilm „Braveheart“ behandelt den schottischen Unabhängigkeitskrieg und seine Ikone William Wallace.⁵² 1996 gewann der Film in den Kategorien „Bester Film“, „Beste Regie“, „Beste Kamera“, „Bester Tonschnitt“ und „Bestes Make-Up“ jeweils einen Oscar.⁵³ Darüber hinaus wurde das Werk mit einem Golden Globe für die beste Regie⁵⁴, sowie drei British Academy Film Awards ausgezeichnet.⁵⁵

Mit einem Budget von 72 Millionen Dollar⁵⁶ und einem weltweiten Einspielergebnis von rund 210 Millionen Dollar⁵⁷ rangiert das Werk auf Platz 13 der 20 erfolgreichsten Filme des Filmjahrs 1995.⁵⁸

⁵⁰ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Ikonische_Wende

⁵¹ Vgl. MENNINGER Annerose: Historienfilme als Geschichtsvermittler. Kolumbus und Amerika im populären Spielfilm. S.12

⁵² Vgl. HARTMANN / MEYER / MOHRMANN (Hg.): S.69

⁵³ Vgl. <http://www.oscars.org/oscars/ceremonies/1996>

⁵⁴ Vgl. <http://www.imdb.com/event/ev0000292/1996>

⁵⁵ Vgl. <http://www.imdb.com/event/ev0000123/1996>

⁵⁶ Vgl. <http://www.imdb.com/title/tt0112573/business>

⁵⁷ Vgl. http://www.movie-infos.net/filmdatenbank_detail.php?id=269

⁵⁸ Vgl. <http://www.boxofficemojo.com/yearly/chart/?view2=worldwide&yr=1995&p=.htm>

In den Hauptrollen sind Mel Gibson als William Wallace, Sophie Marceau als Prinzessin Isabelle, Patrick Mc Goohan als König Eduard I., Catherine McCormack als Murrin und Angus Macfadyen als Robert the Bruce zu sehen.⁵⁹

Das Drehbuch wurde verfasst von Randall Wallace.⁶⁰ Der amerikanische Autor stieß während einer Schottland-Reise auf eine Statue seines Namensvetters William Wallace und begann sich mit dem Stoff auseinander zu setzen.⁶¹ Im Prolog seines Buches spielt der Autor geschickt mit der Andeutung einer möglichen Verwandtschaft zwischen ihm und dem Protagonisten.⁶² In späteren Interviews jedoch gab er zu, dass es unmöglich ist, eine direkte Blutlinie nachzuweisen.⁶³ Dennoch blieb die Idee, die Geschichte für ein Projekt zu adaptieren.

Der Film, dessen Inhalt zum größten Teil unter freiem Himmel stattfindet,⁶⁴ wurde überwiegend in Irland gedreht.⁶⁵ Aufgrund des günstigen Steuersystems gaben die Produzenten der schottischen Nachbarinsel den Vorzug.⁶⁶ In den Dubliner Ardmore Studios wurden die wenigen Innenaufnahmen gedreht.⁶⁷ Auch die Schlachtszenen fanden zum Teil auf dem Studiogelände statt.⁶⁸

Einige wenige Sequenzen wurden jedoch auch im Heimatland Wallaces gedreht, um die einmalige Landschaft der schottischen Highlands zur Geltung bringen zu können.⁶⁹ Noch heute erinnert der so genannte „Braveheart Car Park“, am Fuße des Berges Ben Nevis, an die Dreharbeiten zum Nationalepos.⁷⁰

⁵⁹ Vgl. <http://www.imdb.com/title/tt0112573/fullcredits/>

⁶⁰ Vgl. <http://www.imdb.com/title/tt0112573/>

⁶¹ Vgl. WALLACE Randall: Braveheart. S.7

⁶² Vgl. Ebd.

⁶³ Vgl. <http://www.electricscotland.com/familytree/magazine/aprmay2005/story68.htm>

⁶⁴ Vgl. Originalfilm als DVD: „Braveheart“

⁶⁵ Vgl. <http://www.imdb.com/title/tt0112573/locations>

⁶⁶ Vgl. <http://www.filmtourismus.de/2013/05/braveheart.html>

⁶⁷ Vgl. http://www.iftn.ie/locationsireland/irishlocationsregion/sublinks_static1/wicklow/locationsbycounty/?act1=record&aid=90&rid=6&only=1&tpl=archive3locations&force=1

⁶⁸ Vgl. <http://www.filmtourismus.de/2013/05/braveheart.html>

⁶⁹ Vgl. <http://www.visitscotland.com/de-de/details/kunst-kultur/filme/filmkulissen>

⁷⁰ Vgl. <http://www.movie-locations.com/movies/b/Braveheart.html#.VLftHlpEbbk>

3.2. Handlung des Films

Die Handlung des Films beginnt 1280 nach Chrsti.⁷¹ Nachdem der schottische König ohne legitimen Erben verstorben war, erhebt König Eduard I. von England Anspruch auf den Thron.⁷² William Wallace, ein Junge aus dem Volk, wird bereits früh in das Machtringen involviert, als er Zeuge einer brutalen Hinrichtung schottischer Adliger durch Schergen Eduards wird.⁷³ Bald darauf wird sein Vater durch englische Soldaten ermordet und William muss die Skrupellosigkeit der Besatzer am eigenen Leib erfahren. Fortan aufgezogen von seinem Onkel⁷⁴, der ihm einen Bildungsgrad zu teil werden lässt, der für die damalige Zeit völlig untypisch war, lernt er Lesen und Schreiben, pilgert nach Rom und erlernt Latein, sowie Französisch.⁷⁵ Erst als erwachsener Mann kehrt Wallace in sein Heimatdorf zurück.⁷⁶

Trotz der traumatischen Ereignisse in seiner Kindheit möchte er politisch nicht aktiv werden und sehnt sich einzig und allein nach einem friedlichen Dasein, sowie einer Familie.⁷⁷ Er begegnet Murron, einer jungen Frau aus dem Dorf. Die beiden verlieben sich ineinander und planen ihre Hochzeit.⁷⁸ Kurz zuvor hatte König Eduard I. das „Ius Primae Noctis“ wieder eingeführt, welches es den Großgrundbesitzern erlaubt, die Hochzeitsnacht bei jeder stattfindenden Hochzeit auf ihren Ländereien mit der Braut zu verbringen.⁷⁹ Um dies zu umgehen, lässt sich das Paar heimlich in einem Wald trauen.⁸⁰ Bereits kurz nach der Trauung findet das junge Glück jedoch ein jähes Ende. Als englische Soldaten sich an Murron vergreifen, versucht Wallace seine Frau zu retten. Der Fluchtversuch scheitert jedoch und Murron wird kaltblütig hingerichtet.⁸¹

⁷¹ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 01:36min - 01:42min

⁷² Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 01:50min - 02:02min; Vgl. WALLACE, S.10

⁷³ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 02:03min - 04:45min; Vgl. WALLACE, S.12-14

⁷⁴ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 08:10min - 15:45min

⁷⁵ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 29:10min - 30:25min

⁷⁶ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 20:14min - 24:52min

⁷⁷ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 32:00min - 32:55min

⁷⁸ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 27:40min - 34:20min

⁷⁹ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 18:20min - 19:14min

⁸⁰ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 34:55min - 38:14min

⁸¹ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 38:16min - 44:13min

Wallaces Schmerz über den Verlust mündet in einem unbarmherzigen Rachefeldzug. Unterstützt von den Männern des Dorfes, überrumpelt er die Soldaten und metzelt die gesamte englische Garnison nieder.⁸² Nun ein Gesetzloser, zieht Wallace mit seinen Anhängern weiter und attackiert umliegende englische Stützpunkte. Immer mehr Clans der Umgebung schließen sich dem Aufstand an. Aus dem anfänglichen Rachefeldzug entwickelt sich nach und nach eine Revolte. Die Wut der Menschen auf die Engländer und ihre brutalen Gesetze macht sich freien Lauf. Bald erfährt auch der König in London von den Anschlägen auf seine schottischen Stützpunkte.⁸³

Die Niederschlagung der Revolte betrachtet der König als gute Möglichkeit um seinem verweichlichten Sohn mehr Verantwortung anzuvertrauen. Eduard I. reist samt seiner Hauptstreitmacht nach Frankreich und verlangt von dem Prinzen, die Angelegenheit in den Griff zu kriegen, bis er zurückkehrt. Mit äußerster Brutalität lässt der Prinz nach den Aufständischen suchen. Die Garnisonen schrecken auch vor Untaten gegenüber der Zivilbevölkerung nicht zurück. Durch ihre Kenntnisse des Landes und Guerillataktiken gelingt es Wallace und seiner Anhängerschaft jedoch stets, die englischen Soldaten in Hinterhalte zu locken und aufzureiben.⁸⁴

Langsam wird der Konflikt auch für die Adligen Schottlands, allen voran für den schottischen Thronanwärter Robert the Bruce, zu einem Thema. Von dem Freiheitsgedanken der Rebellion angetan, sucht er Rat bei seinem leprakranken Vater. Dieser sieht in dem Aufstand eine Möglichkeit für seinen Sohn, dem Thron näher zu kommen. Er überredet Robert zu einem intriganten politischen Schachzug gegenüber Wallace. Unfähig, sich gegenüber der Skrupellosigkeit des Vaters durchzusetzen, willigt Robert nach anfänglichem Zögern ein. Während sein Vater den Aufstand in England verurteilt, soll Robert den Schotten seine Unterstützung zusagen.⁸⁵

Unterdessen gewinnt die Revolution in Schottland immer mehr an Fahrt. Dem englischen Prinzen bleibt bald nichts anderes mehr übrig, als die gesamte nördliche Armee des Landes gegen die Aufständischen zu mobilisieren. Die meisten schottischen Adligen wollen einem offenen Konflikt aus dem Weg gehen, doch die Bevölkerung ver-

⁸² Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 44:14min - 51:50min

⁸³ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 54:30min - 57:36min

⁸⁴ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 57:37min - 60:35min

⁸⁵ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 60:36min - 62:48min

sammelt sich eigenständig, um an der Seite des mittlerweile berühmten William Wallace zu kämpfen.⁸⁶

Bei Stirling Bridge stellen sich die kaum bewaffneten und nicht ausgebildeten „Highlander“ einer englischen Übermacht. Besonders die schwere Reiterei des Gegners auszuschalten scheint nahezu unmöglich. Der Kampfeswille der Schotten ist beinahe erloschen. Mit einer patriotischen Rede gibt Wallace ihnen jedoch neuen Mut.⁸⁷

Durch eine strategische List gelingt es den „Highlandern“, die siegesgewissen Engländer zu täuschen. Mithilfe von eigens für die Schlacht angefertigten Langspeeren gelingt es den Schotten, die feindlichen Reiter außer Gefecht zu setzen. Die englische Armee, nun stark geschwächt und handlungsunfähig, wird zusätzlich über die Flanke angegriffen und nahezu vollständig vernichtet.⁸⁸

Der unvorhergesehene Sieg ruft die Adligen Schottlands auf den Plan, welche eine mögliche Unabhängigkeit wittern. Sie schlagen Wallace zum Ritter und ernennen ihn zum „Guardian of Scotland“.⁸⁹ Umgehend beginnen Streitigkeiten um eine mögliche Thronfolge. Wallace verachtet die herrschende Klasse für ihr Streben nach Macht und betrachtet dies mitunter als Grund für die Uneinigkeit des Landes. Unverhohlen zeigt er den Adligen seine Abneigung und erklärt, dass er weiterhin nur nach Freiheit streben würde. Er schreckt auch nicht davor zurück, das gesamte Feudalsystem zu kritisieren: „Ihr denkt es gibt die Menschen dieses Landes nur, damit sie euch zu eurem Stand verhelfen. Ich denke es gibt euren Stand nur, damit ihr den Menschen hier zur Freiheit verhilft.“⁹⁰

Wallace plant, die Engländer auf ihrem eigenen Gebiet zu schlagen. Trotz der Einwände der schottischen Edelleute rückt er mit seiner Armee auf York vor und plündert die Stadt. Als König Eduard I. aus Frankreich heimkehrt und erfährt, dass in seiner Abwe-

⁸⁶ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 62:50min - 69:33min

⁸⁷ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 69:34min - 76:40min

⁸⁸ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 78:16min - 89:17min

⁸⁹ Der Titel „Guardian of Scotland“ stellt die vorübergehende Regentschaft über das schottische Königreich dar und ist weder dauerhaft noch erblich. Er überbrückte die Zeiten, in denen die schottischen Könige nicht anwesend oder nicht handlungsfähig waren. Vgl.

http://de.wikipedia.org/wiki/Guardian_of_Scotland

⁹⁰ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 89:18min – 91:56min

senheit der schottische Aufstand weiter gewachsen ist und nun sogar auf englischem Boden tobt, ist er außer sich vor Wut. Verhandlungen sollen die Revolte „ein für alle mal“ beenden. Um sich und seinen Sohn nicht zu gefährden, schickt er seine Schwiebertochter, Prinzessin Isabelle, als Unterhändlerin zu Wallace.⁹¹

Als die Prinzessin auf Wallace trifft, ist sie sofort angetan von dem Freiheitsdrang des Schotten. Selbst die Truhe voll Gold, welche Sie ihm anbietet, lehnt er ab. Nachdem Wallace jegliche Angebote des englischen Königs ausgeschlagen hat, kehrt Isabelle unverrichteter Dinge nach London zurück. Dort erfährt sie, dass Eduard I. die gesamten Verhandlungen nur inszeniert hat, um Zeit für Truppenaushebungen in Irland und Wales zu gewinnen. Darüber hinaus hatte er bereits seine Hauptstreitmacht aus Frankreich zurückbeordert. Sie sollen dem schottischen Heer den Rückzugsweg abschneiden und als Druckmittel die Stadt Edinburgh belagern.⁹²

Isabelle lässt Wallace eine geheime Botschaft zukommen und warnt ihn. Dieser ruft in Edinburgh den Rat der Edelleute zusammen und setzt sie über den bevorstehenden Angriff in Kenntnis. Überzeugt von der Aussichtslosigkeit einer Schlacht gegen die frischen englischen Truppen wollen die Adligen verhandeln, Wallace jedoch ist überzeugt, dass nur ein Kampf zum Erfolg führen kann. Als Robert the Bruce ihm aber sein Wort gibt zu kämpfen, schließen sich die anderen Edelleute an.⁹³

Bei der Stadt Falkirk sammelt sich das schottische Heer für die bevorstehende Schlacht. Erneut sind sie in der Unterzahl, erneut scheint ihre Situation nahezu aussichtslos. Als der König die Iren als erste Angriffswelle auf das Schlachtfeld schickt, muss er jedoch mit ansehen, wie sich diese gegen das eigene Heer stellen und auf Seiten der Schotten kämpfen. Als Wallace dann zusätzlich die Reiterei der Engländer in eine Falle lockt, scheint es, als gäbe es Hoffnung.⁹⁴

Doch plötzlich ziehen sich die Adligen und ihre Gefolgsleute vom Schlachtfeld zurück. Bestochen von dem englischen König, fallen sie dem eigenen schottischen Heer in den Rücken und überlassen die Truppen um Wallace ihrem Schicksal. In Rage löst sich

⁹¹ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 91:12min - 99:32min

⁹² Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 101:28min – 109:18min

⁹³ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 109:19min – 113:11min

⁹⁴ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 114:09min - 118:33min

dieser aus dem Kriegsgetümmel und verfolgt den König. Einer der Ritter stellt sich ihm in den Weg. Als Wallace ihn töten will, nimmt er ihm den Helm ab. Es ist Robert the Bruce. Erneut von seinem Vater zu Intrigen verleitet, hat auch er ihn verraten.⁹⁵

Im Angesicht seines Verrates am eigenen Volk erkennt Robert, dass er Wallace retten muss, um seine Ehre nicht vollkommen zu verlieren. Er verhilft ihm zur Flucht und schwört sich selber, nie wieder „auf der falschen Seite“ zu stehen.⁹⁶

Wallace übt an den Verrätern von Falkirk grausame Rache. Einen nach dem anderen ermordet er und versetzt alle übrigen Adligen damit in Angst und Schrecken. Nun hat er sowohl in England als auch in Schottland Feinde. Einzig die Bevölkerung folgt ihm unbeirrt. Bald fürchtet Eduard I., dass die Truppen des Aufständischen wieder erstarben könnten und trachtet danach, Wallace persönlich auszuschalten. Er schickt erneut Isabelle, um ihn in eine Falle zu locken. Geplant ist, den schottischen Freiheitskämpfer ermorden zu lassen. Die Prinzessin warnt ihn rechtzeitig. Sie gesteht Wallace ihre Liebe und die beiden verbringen eine Nacht miteinander.⁹⁷

Auch in Schottland ist Wallace nun nicht mehr sicher. Die Adligen laden ihn zu einem Treffen in Edinburgh ein. Dass es sich hierbei um eine Falle handelt, wittert Wallace zwar, sieht aber keine andere Chance, als sich mit dem herrschenden Stand zu arrangieren. Robert the Bruce wartet ebenfalls auf ihn, ist in die Pläne des restlichen Rates jedoch nicht eingeweiht. Hinter seinem Rücken hatte sein Vater die Falle initiiert, um die Krone für seinen Sohn zu erkaufen. Die Schotten übergeben Wallace den Engländern. Daraufhin wendet sich Robert the Bruce von seinem verhassten Vater endgültig ab.⁹⁸

Des Hochverrats bezichtigt bietet man Wallace einen schnellen Tod, wenn dieser seine Königstreue gegenüber Eduard I. geloben würde. Täte er dies nicht, so stünde ihm Folter bevor. Prinzessin Isabelle besucht den zum Tode Verurteilten vor der Hinrichtung heimlich in seiner Zelle. Sie fleht ihn an, den König um Gnade zu ersuchen. Wallace lehnt ab. Sie gibt ihm eine Ampulle mit Betäubungsmittel, um ihm die Schmer-

⁹⁵ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 118:34min - 122:51min

⁹⁶ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 122:52min - 129:09min

⁹⁷ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 129:10min - 137:44min

⁹⁸ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 138:26min - 144:10min

zen zu ersparen. Als sie fort ist, spuckt er das Elexier jedoch aus. Er möchte in vollem Besitz seiner geistigen Fähigkeiten sein, wenn er dem Henker vorgeführt wird. Isabelle bittet auch den schwer kranken englischen König um Gnade für den Aufständischen. Bereits nicht mehr im Stande zu sprechen schubst dieser sie jedoch verachtend von seinem Bett weg und zeigt sich weiter unbittlich. Isabelle flüstert in sein Ohr, dass sie ein Kind von einem anderen Mann in sich trägt und dass seine Linie aussterben wird.⁹⁹

Am nächsten Morgen ist der Tag der Hinrichtung gekommen. Erneut bietet man Wallace die Möglichkeit, sich zu seinen Verbrechen zu bekennen, doch Wallace bleibt sich selber treu und lehnt ab. Mit den grausamsten Mitteln der Folter versucht man, seinen Willen zu brechen. Als Wallace jedoch selbst im Angesicht schlimmster Schmerzen weiterhin zur Freiheit aufruft, gibt der Henker auf und erlöst ihn durch Enthauptung. Seine Arme, Beine und sein Kopf werden zur Abschreckung in die unterschiedlichsten Teile Britanniens versandt. Robert the Bruce hält sich an seinen Schwur. Er führt den Kampf um die Unabhängigkeit Schottlands fort.¹⁰⁰

Die letzte Szene des Films zeigt, wie sich das schottische Heer zu einem weiteren Kampf gegen die Engländer versammelt. Die Stimme Wallaces kommentiert dies: „Im Jahre des Herrn 1314 erstürmten schottische Patrioten halb verhungert gegen eine Übermacht das Feld von Bannockburn. Sie kämpften wie Kriegerpoeten. Sie kämpften wie Schotten. Und gewannen ihre Freiheit.“¹⁰¹

3.3. Historische Fakten über William Wallace

Der Mythos des schottischen Nationalhelden William Wallace hat seine Ursprünge Ende des 13. Jahrhunderts, als Schottland sich in einer Zeit des Umbruchs befand. Die sogenannte „Dynastische Krise“, verursacht durch den plötzlichen Unfalltod des derzeitigen schottischen Königs Alexander III. im Jahre 1286¹⁰², traf das Land schwer und

⁹⁹ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 144:11min - 150:09min

¹⁰⁰ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 150:10min - 163:18min

¹⁰¹ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 163:19min - 163:45min

¹⁰² Vgl. MAURER Michael: Geschichte Schottlands. S.72

hinterließ ein Machtvakuum. Gipfeln sollte dieser Zustand in zwei blutigen Unabhängigkeitskriegen, in welchen Schottland um seine Souveränität kämpfte.¹⁰³

Alexander III. hinterließ keinen Thronerben.¹⁰⁴ Lediglich seine Enkelin Margarete, zu diesem Zeitpunkt noch ein Kleinkind und am norwegischen Hof lebend, kam als mögliche Königin in Betracht.¹⁰⁵ Die schottischen Regierungsangelegenheiten wurden zunächst in die Hände eines Komitees aus sechs Adligen gelegt. Diese so genannten „Guardians of Scotland“ sollten das Land führen, bis Margarete alt genug gewesen wäre, nach Schottland zu kommen und den Thron zu besteigen.¹⁰⁶ Da es bis zu diesem Zeitpunkt noch keine alleinregierende Frau an der Spitze eines europäischen Königshauses gegeben hatte, spielten die Guardians bereits früh mit dem Gedanken, die junge Königin mit dem Prinzen von England, dem Sohn Eduards I., zu vermählen.¹⁰⁷

Soweit sollte es jedoch nicht mehr kommen. Margarete starb 1290¹⁰⁸ bei ihrer Überfahrt nach Schottland. Der Tod der verbliebenen Anwärtlerin auf den Thron führte zu einem Streit um die Krone unter den schottischen Adelshäusern. 13 Familien¹⁰⁹ erhoben Anspruch auf die Regentschaft des Landes. Die bedeutendsten Thronanwärter waren Robert the Bruce der Ältere und John Balliol.¹¹⁰ Als the Bruce jedoch Anstalten machte, sich ohne Zustimmung der Guardians zum König zu krönen, wandten sich diese hilfesuchend an den englischen Herrscher Eduard I.¹¹¹

Als gängiges Mittel in einem solchen Streitfall galt es zu dieser Zeit, einen benachbarten Monarchen zum Schiedsrichter zu ernennen und ihm die Entscheidung zu überlassen, wer Herrscher werden sollte.¹¹² Eduard I. nahm die Aufgabe an, nutzte die Gelegenheit jedoch sofort, um die englischen Machtansprüche zu sichern. So forderte er die Anwärter, sowie alle mächtigen schottischen Familien, zunächst auf, ihm den

¹⁰³ Vgl. Ebd. S.72 ff.

¹⁰⁴ Vgl. Ebd. S.72

¹⁰⁵ Vgl. Ebd.

¹⁰⁶ Vgl. Ebd.

¹⁰⁷ Vgl. ROSS David: Scotland – History of a Nation. S.77

¹⁰⁸ Vgl. Ebd. S.71

¹⁰⁹ Vgl. Ebd. S.73

¹¹⁰ Vgl. Ebd. S.74

¹¹¹ Vgl. Ebd. S.77

¹¹² Vgl. MAURER, S.73

Treueeid auszusprechen, was diese auch taten.¹¹³ Anschließend ernannte Eduard I. John Balliol zum König.¹¹⁴ Zunächst erschien es, als sei die Krise nun abgewendet. Bald kristallisierte sich jedoch heraus, dass der englische König den eingesetzten schottischen Monarchen John nicht als souveränen Herrscher ansah. Eduard behandelte ihn eher wie eine ihm unterstellte Marionette Englands.¹¹⁵

1295 kam es zur Abkehr des schottischen Parlaments von John Balliol und den Engländern.¹¹⁶ Mit der so genannten „Auld Alliance“¹¹⁷ verbündete sich das schottische Parlament offiziell mit dem französischen König. Dieser war ein erbitterter Gegner Eduards I.¹¹⁸ Somit fielen die Schotten England und dem eigenen Regenten John Balliol in den Rücken.

Eduard I. betrachtete die Allianz der Schotten mit den Franzosen als Kriegserklärung des Nachbarstaates und rückte mit seiner schlagkräftigen Armee umgehend auf die Grenzstadt Berwick-upon-Tweed vor.¹¹⁹ Das Blutbad, das sein Heer dort hinterließ, brachte dem König den Beinamen „Schottenhammer“ ein. Eduard eroberte nun Stadt um Stadt. John Balliol, der nach wie vor der offizielle König Schottlands war, ergab sich den Engländern, musste seine Königswürde abgeben und ins Exil gehen.¹²⁰ Durch eingesetzte Statthalter regierte nun das englische Königshaus in Schottland.¹²¹

In diese unstete Situation wurde um 1270 William Wallace geboren.¹²² Als niedriger Teil der Adelsklasse befand sich seine Familie in der Gefolgschaft des mächtigen Stuart-Clans.¹²³ Bei den Stuarts handelt es sich um einen schottischen Familienverband.

¹¹³ Vgl. MAURER, S.74

¹¹⁴ Vgl. ROSS, S.78

¹¹⁵ Vgl. Ebd. S.79

¹¹⁶ Vgl. MAURER, S. 74

¹¹⁷ Vgl. Ebd.

¹¹⁸ Vgl. Ebd.

¹¹⁹ Vgl. Ebd. S.75

¹²⁰ Vgl. Ebd.

¹²¹ Vgl. Ebd.

¹²² Vgl. ARMSTRONG Pete: Stirling Bridge & Falkirk 1297-98 – William Wallace's rebellion. S.18

¹²³ Vgl. MAURER, S.76

Sie waren während der schottischen Unabhängigkeitskriege ein bedeutender Machtfaktor und erlangten gegen 1371 die Krone von Schottland.¹²⁴

Über Wallaces frühe Jahre ist sehr wenig bekannt. Lediglich eine Quelle gibt Aufschluss über die Jugend des Nationalhelden. Hierbei handelt es sich um die Ballade „The Wallace“ von dem schottischen Dichter Blind Harry.¹²⁵ Verfasst wurde das Werk rund 150 Jahre nach dem Tod von Wallace.¹²⁶ Blind Harry gibt an, sein Wissen aus einer anderen, mittlerweile zerstörten Quelle zu haben. Diese soll, so Harry weiter, von einem Mitstreiter Wallace persönlich stammen.¹²⁷ Blind Harrys historische Genauigkeit wird von den meisten Historikern bezweifelt, zumal einige der von ihm genannten Situationen nachweislich falsch sind.¹²⁸ Sicher ist nur, dass es sich um die einzige Quelle handelt, die uns heute zur Rekapitulation seiner frühen Lebensjahre bleibt.¹²⁹

Laut Harry wird William Wallace als Sohn von einem gewissen Sir Malcolm Wallace bei der Stadt Elderslie geboren.¹³⁰ Einen Teil seiner Jugend, so berichtet Blind Harry weiter, sei Wallace von seinem Onkel aufgezogen worden. Als Kleriker hatte dieser einen hohen Bildungsstand und konnte ihm höhere Bildung zu Teil werden lassen.¹³¹ Bereits in jungen Jahren lernt William Wallace die Brutalität der englischen Besatzer kennen, als sein Vater und sein Bruder von ihnen ermordet werden.¹³²

Eine erste historisch gesicherte Erwähnung findet Wallace in der so genannten „Scalacronika“, einer Chronik der englischen und schottischen Geschichte zwischen 1066 bis 1362. Verfasst wurde das Werk von Sir Thomas Grey, einem englischen Adligen.¹³³ Wallace soll, so Grey, 1297 von dem schottischen Hochadel zum Anführer ei-

¹²⁴ Vgl. http://www.scotsconnection.com/clan_crests/Stewart.htm

¹²⁵ Vgl. HAMILTON of GILBERTFIELD William: Blind Harry's Wallace: S.1 ff.

¹²⁶ Vgl. ROHR Christian (Hg.): Alles heldenhaft, grausam und schmutzig? Mittelalterrezeption in der Populärkultur. S. 171

¹²⁷ Vgl. BROWN Chris: William Wallace – The man and the myth. Seite 12

¹²⁸ Vgl. ARMSTRONG: S.19

¹²⁹ Vgl. BROWN, S.12

¹³⁰ Vgl. HAMILTON of GILBERTFIELD: S.1 f.

¹³¹ Vgl. Ebd. S.6

¹³² Vgl. Ebd. S.10

¹³³ Vgl. <http://www.deremilitari.org/RESOURCES/SOURCES/scalacronica.htm>

nes Aufstands gegen die Engländer bestimmt worden sein. Sein erster Angriff erfolgte auf den englischen Sheriff William de Heselrig in der Stadt Lanark.¹³⁴

In Blind Harrys Werk „The Wallace“ findet sich ein mögliches Motiv für den Angriff. William de Heselrig habe die Frau von Wallace getötet.¹³⁵ Ob diese Aussage der Realität entspricht oder lediglich eine Ausschmückung Harrys war ist für Historiker unklar.¹³⁶

Nach dem Angriff auf Lanark wuchs die Anhängerschaft des jungen William Wallace zusehends. Er verfügte über großen Einfluss bei der Bevölkerung.¹³⁷ Auch belegt ist ein Angriff der Rebellen unter Wallace auf die Stadt Scone im Mai 1297.¹³⁸ Wallace war jedoch nicht der einzige Schotte, der gegen die englische Besatzung kämpfte. Im Norden führte Andrew de Moray, ein schottischer Adliger, der zunächst in englische Gefangenschaft geraten war und dann fliehen konnte¹³⁹, ebenfalls Truppen gegen die Invasoren an.

Für Eduard I. stellten die vermehrten Angriffe auf seine Stützpunkte Grund genug dar, um seine Armee gegen die Aufständischen ins Feld zu führen. Im September 1297 vereinigten Wallace und De Moray ihre Truppen und stellten sich bei der Brücke nahe der Stadt Stirling einer englischen Übermacht.¹⁴⁰ Dieses militärische Aufeinandertreffen sollte in die Geschichte als die „Schlacht von Stirling Bridge“ eingehen.

Entscheidend für den Verlauf der Schlacht war der Fluss Forth¹⁴¹, welcher zwischen den beiden Parteien hindurch verlief. Für die Engländer gab es zwei Möglichkeiten, auf die andere Seite zu gelangen. Sie konnten die hölzerne Stirling Bridge überqueren oder sechs Meilen flussabwärts durch eine passierbare Stelle waten. Die englischen Kommandanten entschieden sich für die Brücke und provozierten unwissentlich bereits ihre eigene Niederlage.

¹³⁴ Vgl. http://archive.org/stream/scalacronicareig01grayuoft/scalacronicareig01grayuoft_djvu.txt, S.17

¹³⁵ Vgl. HAMILTON of GILBERTFIELD William, S.70

¹³⁶ Vgl. Ebd. Introduction xxvi f.

¹³⁷ Vgl. MAURER, S.76

¹³⁸ Vgl. ARMSTRONG, S.30

¹³⁹ Vgl. MAURER, S. 76

¹⁴⁰ Vgl. ARMSTRONG, S. 42

¹⁴¹ Vgl. ROSS, S. 82 f.

Während der Überquerung stellten die englischen Soldaten ein leichtes Ziel für die Schotten dar. Auf der schmalen Brücke nutzte die zahlenmäßige Überlegenheit den Engländern nichts. Bei der Schlacht von Stirling Bridge kamen 100 Ritter und 5000 Infanteristen ums Leben.¹⁴²

Nach dem unvorhergesehenen Sieg wurden Wallace und de Moray zu „Guardians of Scotland“ benannt.¹⁴³ De Moray starb jedoch bald nach der Schlacht und Wallace trug den Titel in der folgenden Zeit alleine.¹⁴⁴ Aus dieser Phase ist uns eines der wenigen Artefakte von ihm persönlich erhalten geblieben. Der so genannte „Lubeck Letter“ ist ein Handelsabkommen, welches Wallace mit den Hansestädten Lübeck und Hamburg traf.¹⁴⁵

Ein Jahr danach, am 22. Juli 1298, stellte sich Wallace erneut dem englischen Heer. Bei der Schlacht von Falkirk fügten die Engländer den Schotten erhebliche Verluste zu und Wallace wurde besiegt.¹⁴⁶ Er konnte jedoch vom Schlachtfeld fliehen und hielt sich vermutlich einige Jahre in Frankreich auf.¹⁴⁷ Bei den verbündeten Franzosen hoffte er neue Unterstützung für die schottische Unabhängigkeit zu gewinnen. Danach kehrte er zurück nach Schottland, um erneut mit Guerillataktiken gegen die Engländer zu kämpfen.¹⁴⁸

Am 5. August 1305 jedoch wurde Wallace in der schottischen Stadt Robroyston festgenommen und den Engländern übergeben. Historiker gehen davon aus, dass er verraten wurde.¹⁴⁹ Wallace hatte, bedingt durch seine Unabhängigkeitsbestrebungen, nicht nur bei den Engländern Feinde. Auch unter schottischen Adligen, die zum Teil noch mit den Engländern kollaborierten, waren ihm viele nicht wohlgesonnen.¹⁵⁰

¹⁴² Vgl. MAURER, S. 77

¹⁴³ Vgl. Ebd.

¹⁴⁴ Vgl. Ebd.

¹⁴⁵ Vgl. <http://www.scottish.parliament.uk/newsandmediacentre/53438.aspx>

¹⁴⁶ Vgl. MAURER, S. 77 f.

¹⁴⁷ Vgl. Ebd. S. 78

¹⁴⁸ Vgl. Ebd.

¹⁴⁹ Vgl. ROSS, S. 84

¹⁵⁰ Vgl. MAURER, S. 78

Bei dem anschließenden Prozess in London bekannte sich Wallace schuldig in allen Anklagepunkten. Alle seine militärischen Operationen wurden ihm vorgeworfen. Lediglich Hochverrat stritt er ab, da er dem englischen König niemals seine Treue geschworen hatte.¹⁵¹ Wallace wurde zum Tod durch Hängen, Ausweiden und Vierteilen verurteilt. Am 23. August 1305 wurde das Urteil vollstreckt. Zur Abschreckung wurden seine Gliedmaßen und sein Kopf in unterschiedlichen Städten Englands und Schottlands ausgestellt.¹⁵²

Der erste schottische Unabhängigkeitskrieg sollte anschließend noch gut zehn Jahre andauern und unter dem schottischen Thronanwärter Robert the Bruce dem Jüngeren, Sohn von Robert the Bruce dem Älteren, enden.¹⁵³ Nachdem schon sein Vater 1290 versucht hatte, sich eigenmächtig zum König Schottlands zu krönen, tat es sein Sohn ihm gleich. Am 25. Mai 1306 ernannte sich Robert in Scone zum König.¹⁵⁴

Festigen konnte der neue Herrscher seine Macht jedoch erst acht Jahre später. Er führte das schottische Heer am 23. Juni 1314 gegen Eduard II. und seine Armee bei der Stadt Bannockburn an.¹⁵⁵ Trotz ihrer erneuten zahlenmäßigen Unterlegenheit siegten die Schotten und legten den Grundstein zur Souveränität ihres Landes. 1328 wurde diese mit dem Abkommen von Edinburgh und Northampton von den Engländern offiziell akzeptiert.¹⁵⁶

Nicht zuletzt war es der überlebensgroß gewordene Mythos von William Wallace, der dem ersten schottischen Unabhängigkeitskrieg genug Auftrieb verliehen hatte, um ihn siegreich enden zu lassen. Gerade die Ausstellung seiner Gliedmaßen, die der Abschreckung dienen sollte, machte den Aufständischen in den Augen der schottischen Bevölkerung zu einem Märtyrer.¹⁵⁷ Bis heute stellt Wallace eine nationale

¹⁵¹ Vgl. Ebd.

¹⁵² Vgl. Ebd.

¹⁵³ Vgl. Ebd. S.79 ff.

¹⁵⁴ Vgl. Ebd. S.80

¹⁵⁵ Vgl. ROSS, S.90 f.

¹⁵⁶ Vgl. Ebd. S.97

¹⁵⁷ Vgl. MAURER, S.78

schottische Ikone dar, deren Geschichte immer wieder neu adaptiert und bearbeitet wird.¹⁵⁸

3.4. Verzerrungen im Spielfilm

Spielfilm	Historisch belegter Fakt
Wallace wird als Teil der bäuerlichen Bevölkerung dargestellt. Er gehört nicht dem Adelsstand an. ¹⁵⁹	Wallace war ein Mitglied des niederen Adelsstandes. Er befand sich im Gefolge des mächtigen Stuart-Clans. ¹⁶⁰
Wallace und seine Gefährten tragen Kilts. ¹⁶¹	Der heutige Kilt, wie er in Braveheart gezeigt wird, existiert erst seit dem frühen 18. Jahrhundert. ¹⁶²
Wallace wird von Mel Gibson verkörpert ¹⁶³ , 1995 war dieser 39 Jahre alt. ¹⁶⁴	William Wallace war zum Zeitpunkt der Ereignisse Mitte bis Ende 20. Gibson wollte eigenen Angaben zufolge die Rolle zunächst einem jüngeren Darsteller geben, wurde aber aufgrund seines berühmten Namens von den Studios aufgefordert, den Protagonisten selber zu spielen. ¹⁶⁵
Wallace Vater wird von Engländern ermordet. ¹⁶⁶	Laut der Ballade von Blind Harry ist der Mord an Wallace Vater durch Engländer korrekt. ¹⁶⁷

¹⁵⁸ Vgl. BROWN, S.11

¹⁵⁹ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 01:38min - 02:28min

¹⁶⁰ Vgl. MAURER, S.76

¹⁶¹ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 80:10min - 80:44min

¹⁶² Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Kilt>

¹⁶³ Vgl. <http://www.imdb.com/title/tt0112573/>

¹⁶⁴ Vgl. http://geboren.am/person/Mel_Gibson

¹⁶⁵ Vgl. Original-DVD Braveheart, Audiokommentare. TC: 1:50:01

¹⁶⁶ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 08:00min - 10:00min

¹⁶⁷ Vgl. HAMILTON of GILBERTFIELD, S.6

Der Junge wird fortan von seinem Onkel aufgezogen. Im Film wird auf den Hintergrund des Onkels nicht näher eingegangen. Lediglich ein hohes Maß an Bildung wird suggeriert. ¹⁶⁸	Der hohe Bildungsstand, den Wallace hatte, spricht dafür, dass er eine klösterliche Ausbildung genossen hat. ¹⁶⁹ Vor dem Hintergrund des späten 13. Jahrhunderts war eine kirchliche Laufbahn für zweitgeborene Söhne durchaus ein gängiges Mittel. ¹⁷⁰ Alternativ wird jedoch auch eine militärische Karriere vor seiner Zeit als Rebellenführer in Betracht gezogen. Hierfür sprechen unter Anderem seine militärischen Vorkenntnisse. ¹⁷¹
Eduard I. führt in Schottland das „Ius Primae Noctis“, zu Deutsch „Recht der ersten Nacht“, ein. ¹⁷²	Es ist unter Historikern nicht geklärt, ob ein solches Recht jemals existiert hat. ¹⁷³ Möglicherweise handelt es sich um eine Sage.
Wallace will nur Frieden, Familie und heiratet Murron aus seinem Dorf. ¹⁷⁴	Wallace wurde selbst bei Blind Harry nie als friedliebend dargestellt. Seiner Zeit entsprechend war er stets kriegerisch gegen die Engländer aktiv. ¹⁷⁵ In der Ballade gibt es zwar eine Frau an seiner Seite, diese wird jedoch namentlich nicht genannt. Ein Name ist nur in der Folklore bekannt. Angeblich hieß sie Marion Braidfute. ¹⁷⁶ Blind Harry erwähnt lediglich, dass Wallace vor der Entscheidung zwischen seiner Liebe zu ihr und seinem Ra-

¹⁶⁸ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 12:20min - 13:43min

¹⁶⁹ Vgl. ARMSTRONG, S.19

¹⁷⁰ Vgl. Ebd.

¹⁷¹ Vgl. BROWN, S.27

¹⁷² Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 18:25min -19:10min

¹⁷³ Vgl. <http://www.welt.de/print/wams/vermishtes/article13478186/Zweifelhaftes-Recht-der-ersten-Nacht.html>

¹⁷⁴ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 31:50min – 38:14min

¹⁷⁵ Vgl. HAMILTON of GILBERTFIELD, Introduction xxiv f.

¹⁷⁶ Vgl. Ebd. S.60

	<p>chebedürfniss gegenüber den Engländern steht.¹⁷⁷ Chris Brown, Author des Buches „William Wallace – The man and the myth“, verweist darauf, dass es keine historischen Aufzeichnungen über eine Familie mit dem Namen Braidfute gibt. Dies könnte einerseits darauf zurückzuführen sein, dass sie nie existierte, andererseits könnte es jedoch auch sein, dass sie von niederer und politisch nicht nennenswerter Herkunft war.¹⁷⁸</p>
<p>Der Mord an Wallaces Ehefrau Murron durch Sheriff William de Heselrig führt zum Rachezug des Protagonisten.¹⁷⁹</p>	<p>Auch Blind Harry beschreibt den Überfall auf die Stadt Lanark als Rachezug gegen Heselrig, der zuvor Wallaces Frau Marion Braidfute ermordet hatte.¹⁸⁰ Die zweite Quelle, die auf das Ereignis in Lanark eingeht, die „Scalacronika“, spricht jedoch von einem gezielten Aufstand der Schotten, der in Lanark seinen Anfang fand.¹⁸¹ William Wallace sei zum Anführer der Rebellion gewählt worden.</p>
<p>Die Schlacht von Stirling Bridge findet in einer Ebene statt. Den Sieg erringen die Schotten durch die Nutzung von Langspeeren gegen die Pferde der Gegner und ein Täuschungsmanöver.¹⁸²</p>	<p>Diese Darstellung ist eindeutig falsch. Die Schlacht von Stirling Bridge wurde durch die Brücke am Fluss Forth entschieden.¹⁸³ Die zahlenmäßige Überlegenheit der Engländer nutzte ihnen auf der schmalen Brücke nichts. In den Originalkommentaren des Regisseurs Mel Gibson nimmt dieser zur falschen Insze-</p>

¹⁷⁷ Vgl. HAMILTON of GILBERTFIELD, S.61

¹⁷⁸ Vgl. BROWN, S.77

¹⁷⁹ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 42:56min - 51:50min

¹⁸⁰ Vgl. HAMILTON of GILBERTFIELD, S.60

¹⁸¹ Vgl. http://archive.org/stream/scalacronicareig01grayuoft/scalacronicareig01grayuoft_djvu.txt, S.17

¹⁸² Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 69:34min - 89:10min

¹⁸³ Vgl. ARMSTRONG, S. 43

	<p>nierung der Schlacht Stellung:</p> <p>„Die historische Schlacht von Stirling war anders als dieser Kampf. Wallace besiegte wirklich eine Übermacht, aber nicht wie hier. Aber was wir uns im Film ausgedacht haben, sah besser aus.“¹⁸⁴</p> <p>Weiter sagt er:</p> <p>„Wir hatten kleine Plastiksoldaten, also planten ich, der Stunt-Koordinator, der erste Regieassistent und der Kameramann und alle Abteilungsleiter gemeinsam die Schlacht. Wir dachten sie uns spontan aus. Wir haben das von verschiedenen mittelalterlichen Schlachten abgeguckt. Ein halbes Dutzend unterschiedliche.“¹⁸⁵</p>
Die Schotten tragen in der Schlacht von Stirling Bridge blaue Gesichtsbemalung. ¹⁸⁶	<p>Die dargestellte blaue Gesichtsbemalung wurde rund 1000 Jahre vor William Wallace von schottischen Clans zur Einschüchterung ihrer Gegner genutzt. Hinweise auf solche Taktiken im 13. Jahrhundert gibt es keine. Jedoch beschrieb auch Blind Harry eine ähnliche Szene in seinem Epos.¹⁸⁷</p> <p>Mel Gibsonsagt hierzu:</p> <p>„Jeder fragt mich über das Blau. (Es) stammt aus einer früheren Epoche. Etwas sehr keltisches. Kommt aus vorchristlicher Zeit. Als die Römer zuerst in Britannien ankamen waren die Briten blau bemalt. Es waren die Druiden.</p>

¹⁸⁴ Vgl. Original-DVD Braveheart, Audiokommentare, TC: 1:10:16

¹⁸⁵ Vgl. Original-DVD Braveheart, Audiokommentare, TC: 1:18:33:

¹⁸⁶ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 69:34min - 89:10min

¹⁸⁷ Vgl. HAMILTON of GILBERTFIELD, S.80

	<p>Es gehörte zu ihrer religiösen Zeremonie. Die Schotten und die Pikten verwendeten dies um Furcht einzuflößen. Das war aber früher. Es sieht aber gut aus und ich wollte es verwenden. Und man kann annehmen, dass sie das damals verwendeten. Um dem Feind Furcht einzujagen. Natürlich kann man es auch künstlerische Freiheit nennen. Warum nicht? Warum sollten sie es nicht getan haben? Die Geschichte ist nicht so genau definiert und ich fand viel Raum für Interpretation. Viel entsprang einfach der Fantasie. Und natürlich war alles eine Mischung aus Sage und Geschichte. Wir folgten der Geschichte so gut es ging, aber schmückten sie mit der Sage etwas aus.”¹⁸⁸</p>
Ablauf der Schlacht von Stirling Bridge, Darstellung von Wallace an vorderster Front. ¹⁸⁹	Wallace befand sich, wie alle Kommandanten, auf einem Aussichtspunkt. ¹⁹⁰
Wallace ist Hauptkommandant der Schlacht, andere Adlige werden in ihrem Anteil an der Strategie nahezu übergangen. ¹⁹¹	Andrew de Moray führte, ebenso wie Wallace, schon vor der Schlacht Guerillakämpfe gegen England und mobilisierte den Kampfeswillen der Schotten im Norden. ¹⁹² Ohne die Zusammenführung der beiden Heere De Morays und Wallaces wäre es womöglich nicht zum Kampf gekommen. De Moray verschwand aus der Geschichte lediglich aufgrund seines frühen

¹⁸⁸ Original-DVD Braveheart, Audiokommentare, TC: 1:12:14

¹⁸⁹ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 69:34min - 89:10min

¹⁹⁰ Vgl. ARMSTRONG, S.43

¹⁹¹ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 69:34min - 89:10min

¹⁹² Vgl. MAURER, S.78

	Ablebens durch eine Verletzung aus der Schlacht. ¹⁹³
Wallace hält eine flammende Rede vor der Schlacht von Stirling Bridge, um seine Männer zu mobilisieren. ¹⁹⁴	Die Rede ist ein rhetorisches Machwerk von Drehbuchautor Randall Wallace. Sie basiert, Gibsons Angaben zufolge, auf Shakespeares „Henry V“: „Die Rede ist natürlich recht mitreißend. Randy gab gern zu, dass er viel aus Shakespeares ‚Henry V‘ besorgt hatte. Das selbe Gefühl, aber in einem Stil, der besser zum 20. Jahrhundert passt.“ ¹⁹⁵
Wallace wird alleiniger Guardian of Scotland. ¹⁹⁶	Wallace ist mit De Moray gemeinsam zum Guardian of Scotland berufen worden. Erst mit De Morays Tod trug Wallace den Titel alleine. ¹⁹⁷
Wallace übt Kritik am Feudalsystem. ¹⁹⁸	Wallace war ein Teil des Adelsstandes und hätte dessen Existenz im sozialen Kontext seiner Zeit nicht in Frage gestellt. ¹⁹⁹
Robert the Bruce der Ältere ist leprakrank und rät seinem Sohn zu Intrigen. ²⁰⁰	Es gibt keine Hinweise auf eine Lepraerkrankung von Robert the Bruce dem Älteren. Mel Gibson wollte ihn als „gespenstischen gefallenen Engel“ ²⁰¹ darstellen. Das wankelmütige Ändern des Kurses, welches tatsächlich von Robert the Bruce an den Tag gelegt wurde, war ein Verhalten, was

¹⁹³ Vgl. MAURER, S.78

¹⁹⁴ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 73:20min - 75:48min

¹⁹⁵ Vgl. Original-DVD Braveheart, Audiokommentare, TC: 1:15:21

¹⁹⁶ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 89:18min - 89:45min

¹⁹⁷ Vgl. MAURER, S.77

¹⁹⁸ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 90:58min - 91:50min

¹⁹⁹ Vgl. BROWN, S.8

²⁰⁰ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 113:10min - 114:08min

²⁰¹ Vgl. Original-DVD Braveheart, Audiokommentare, TC; 1:02:08

	nicht zuletzt auf die engen Beziehungen zwischen dem schottischen Hochadel und der englischen Krone zurückging. ²⁰²
Treffen und Affaire von Prinzessin Isabelle und Wallace. ²⁰³	<p>Prinzessin Isabelles reales Pendant ist Isabelle von Frankreich, die 1308 Eduard II. heiratete. Sie war somit tatsächlich die Schwiegertochter von Wallace verhasstem Kontrahenten Eduard I., dies jedoch erst viele Jahre nach dessen Hinrichtung. Isabelle hatte keinerlei Rolle in dem ersten schottischen Unabhängigkeitskrieg und lernte Wallace nie kennen. Sie war zum Zeitpunkt der Ereignisse noch ein Kleinkind am französischen Hof. Auch das Wesen der Prinzessin ist verklärt. Die echte Prinzessin Isabelle handelte sich aufgrund ihrer Skrupellosigkeit den Beinamen „Die Wölfin von Frankreich“ ein.²⁰⁴</p> <p>Dennoch beruht die Romanze auf einer Textpassage von Blind Harry: Das Gedicht beschreibt ein Treffen zwischen Wallace und der englischen Königin.²⁰⁵ Hier handelt es sich jedoch um die Ehefrau von Eduard I. Wallace habe, so führt der Text aus, die Königin geküsst. Die Passage kann als Demütigung den Engländern gegenüber verstanden werden.</p>
Die Schlacht bei Falkirk wird verloren, weil der schottische Hochadel Wallace hintergeht	Bei Falkirk waren es die englischen Bogenschützen, die der schottischen Armee so hohe

²⁰² Vgl. MAURER, S.79

²⁰³ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 135:08min - 137:44min

²⁰⁴ Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Isabelle_de_France_\(†_1358\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Isabelle_de_France_(†_1358))

²⁰⁵ Vgl. HAMILTON of GILBERTFIELD, S.133

und das Schlachtfeld verlässt. ²⁰⁶	Verluste zufügten, dass den Kommandeuren nichts anderes übrig blieb als sich zurück zu ziehen. Auch William Wallace selber flüchtete vom Schlachtfeld. ²⁰⁷
Robert the Bruce kämpft bei Falkirk auf englischer Seite. ²⁰⁸	Bruce nahm an der Schlacht bei Falkirk weder auf schottischer noch auf englischer Seite teil. ²⁰⁹
Wallace wird in Edinburgh festgenommen. ²¹⁰	Wallace wurde tatsächlich in Robroyston festgenommen. ²¹¹
Wallace Hinrichtung und der Tod von Eduard I. finden zeitgleich statt. ²¹²	William Wallace wurde 1305 hingerichtet. ²¹³ Eduard starb jedoch erst 1307 ²¹⁴ , also zwei Jahre später. Auch Wallace Ausruf: „Freiheit!“ ist nicht festgehalten. Überliefert ist der Satz: „Ihr englischen Hunde ihr, verweichlichte Huren seid ihr, küsst meinen schottischen Hintern und seid stolz darauf, dies tun zu können, etwas Besseres kann einem jämmerlichen Engländer nicht passieren!“ ²¹⁵
Die Schlacht bei Bannockburn findet unmittelbar nach Wallace Hinrichtung statt. ²¹⁶	In der Realität lagen zwischen dem Ableben Wallace und der Schlacht bei Bannockburn neun Jahre. ²¹⁷ Bis zur endgültigen Souveräni-

²⁰⁶ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 116:00min - 127:24min

²⁰⁷ Vgl. ARMSTRONG, S.78 f.

²⁰⁸ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 121:50min - 124:40min

²⁰⁹ Vgl. BROWN, S.128

²¹⁰ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 141:54min - 142:45min

²¹¹ Vgl. http://www.robroyston.org/wallace_robroyston_wallace.html

²¹² Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 157:30min - 160:04min

²¹³ Vgl. MAURER, S.78

²¹⁴ Vgl. Ebd. S.80

²¹⁵ Zitiert nach: http://de.wikipedia.org/wiki/William_Wallace

²¹⁶ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 160:06min - 163:40min

²¹⁷ Vgl. MAURER, S.81

	tät des Landes sollten weitere 14 Jahre vergehen. ²¹⁸
--	--

3.5. Ergebnis

„Mutiges Herz“, so nannte Mel Gibson sein Oscar prämiertes Meisterwerk um den schottischen Freiheitskämpfer William Wallace. Er tat dies nicht unbedacht. Katharina Enzinger bezeichnete den Titel in ihrer Abhandlung „Braveheart – Zwischen Kunst und Historiografie“ als „Bekenntnis zum Film als Kunst“²¹⁹ und verweist darauf, dass ein Film mit mehr dokumentarischen Elementen sicher auch einen weniger dramatischen Titel getragen hätte.²²⁰ Dem fast dreistündigen Plädoyer an die Freiheit, welches der Aufblende folgt, wäre dies jedoch wohl kaum gerecht geworden. „Braveheart“ ist kein Film, der Fakten um den schottischen Unabhängigkeitskrieg vermitteln soll, sondern ein Epos, das den Protagonisten William Wallace geradezu übermenschlich erhöht. Jedoch ist diese Herangehensweise auch ein signifikantes Charakteristikum der Ballade von Blind Harry, auf welche sich Drehbuchautor Randall Wallace hauptsächlich bezieht.²²¹ Somit ist „Braveheart“ ein Sonderfall, weil nicht nur gefragt werden muss, ob der Film sich auf historische Quellen bezieht, sondern auch, um was für Quellen es sich dabei handelt.

Bei näherer Untersuchung zeigt sich, dass Randall Wallace in seinem Drehbuch die Ballade von Blind Harry bedeutend mehr berücksichtigt hat, als man zunächst vermuten könnte. Besonders in Hinblick auf einige signifikante Passagen wird klar, dass sich der Drehbuchautor nicht nur der Dramaturgie verschrieben hat, sondern auch seiner Quelle treu ergeben war.²²²

²¹⁸ Vgl. MAUERER, S.83

²¹⁹ Zitiert nach: ROHR (Hg.), S. 171

²²⁰ Vgl. Ebd.

²²¹ Vgl. HAMILTON of GILBERTFIELD, Introduction xxii

²²² Vgl. Ebd.

Ein Beispiel hierfür ist der Auftritt der englischen Königin, die in Wallace Lager kommt, um Gnade für ihr Volk zu erbitten.²²³ In „Braveheart“ wird diese Begegnung ähnlich widergegeben.²²⁴ Lediglich einen Unterschied gibt es. Während in Blind Harrys Gedicht die Ehefrau Eduards I. in das Lager der Schotten kommt, ist es in „Braveheart“ die Schwiegertochter des englischen Königs.²²⁵ Darüber hinaus dichtet Randall Wallace eine Liebesgeschichte der beiden hinzu. Jedoch fußt auch diese „amoröse Komponente“ auf dem tatsächlich von Blind Harry beschriebenen Kuss, den Wallace der Königin gegeben haben soll.²²⁶ Randall Wallace hat sich also durchaus an seine Quelle gehalten. Diese wurde häufig nur chronologisch bearbeitet oder zeitgemäßer wiedergegeben.

Fragt man also nach der Quellentreue des Films „Braveheart“, so muss man zunächst festhalten, dass diese in Bezug auf Blind Harrys „The Wallace“ durchaus gewährleistet ist.²²⁷ Die zweite unerlässliche Frage ist jedoch, um was für eine Art der Quelle es sich handelt.

Blind Harrys Epos um William Wallace war nie als historischer Text gedacht.²²⁸ Es handelt sich um ein literarisches Werk, entstanden in einer Zeit, in der England und Schottland nach wie vor erbitterte Kontrahenten waren.²²⁹ Rund 150 Jahre, nachdem Wallace hingerichtet wurde, lebte der Mythos des Freiheitskämpfers in der Folklore immer noch. Blind Harry nahm sich vor, diese Geschichten lyrisch zu verewigen.²³⁰ Es ging ihm nicht um eine historisch korrekte Darstellung, sondern um eine fesselnde Geschichte. Einige Ereignisse, die Blind Harry Wallace zuschreibt, sind nachweislich erfunden.²³¹ Seine Darstellung des Freiheitskämpfers ist in manchen Passagen so überzogen, dass selbst „Braveheart“ daneben wie eine „trockene Wissenschaftsarbeit“

²²³ Vgl. HAMILTON of GILBERTFIELD, S.132 ff.

²²⁴ Vgl. Originalfilm als DVD „Braveheart“ – Timecode: 101:30min - 106:40min

²²⁵ Vgl. HAMILTON of GILBERTFIELD, Introduction xxii

²²⁶ Vgl. Ebd. S. 133

²²⁷ Vgl. Ebd. Introduction xxiii

²²⁸ Vgl. Ebd. Introduction xx

²²⁹ Vgl. Ebd. Introduction xxvii

²³⁰ Vgl. Ebd. Introduction xx

²³¹ Vgl. MAUTER Eva Maria, S.4

erscheint.²³² Blind Harry nutzte eine große Bandbreite dramaturgischer Mittel, um der Geschichte Spannung und Tiefgang zu verleihen.²³³

„Braveheart“ basiert somit schon auf einer mythischen Geschichte, deren Hauptanliegen es war, eine Figur als „Projektionsfläche zahlloser Ideale“ zu nutzen.²³⁴ Heldenmut, Freiheitsdrang, blutige Schlachten und romantische Liebe sollten der breiten Masse Unterhaltung bieten und als moralischer Wegweiser dienen. Genau denselben Ansatz verfolgte Gibson in seiner Verfilmung. Besonders die amerikanischen Ideale von Freiheit und Patriotismus werden hier noch weiter verarbeitet und dem heutigen Zuschauer vermittelt.²³⁵ Auffallend ist auch, dass die ehemals äußerst brutale, anglophobe Geschichte von Blind Harry nach und nach auch anderen Nationalitäten zugänglich gemacht wurde. Bis heute wurde der Charakter des Protagonisten fortlaufend friedfertiger und weniger „Anti-Englisch“ dargestellt.²³⁶ „Braveheart“, als eine der jüngsten Adaptationen des epischen Gedichts, impliziert der von Wallace ausgehenden Gewalt eine Notwendigkeit. Für den Protagonisten ist sie eine unumgängliche Reaktion auf vorherige, englische Aktionen.²³⁷ Auch die Wesenszüge wurden dem heutigen Zeitgeist angepasst. Dem 21. Jahrhundert entsprechend ist Wallace nun nicht mehr der ernste, ritterliche Typ aus Blind Harrys Erzählung, sondern ein charmanter, humorvoller Geselle, der sich mit seinen Männern auf eine Stufe stellt und das Feudalsystem anprangert.²³⁸

Man kann sagen, dass Gibson einen ohnehin schon realitätsfernen Stoff weiter verändert hat.²³⁹ Am Ende steht ein Werk, welches auf den „typisch amerikanischen Zuschauer“ ausgelegt ist.²⁴⁰ Er wird in ein Schottland entführt, das dem gängigen

²³² Vgl. HAMILTON of GILBERTFIELD, Introduction xxii

²³³ Vgl. Ebd. Introduction xxviii

²³⁴ Vgl. BBC-Dokumentation „William Wallace – Der wahre Braveheart“. TC: 19:21-21:18, Abrufbar im Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=CALe4odIPlo>

²³⁵ Vgl. ROHR (Hg.), S.178

²³⁶ Vgl. BBC-Dokumentation „William Wallace – Der wahre Braveheart“. TC: 20:25-20:53, Abrufbar im Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=CALe4odIPlo>

²³⁷ Vgl. ROHR (Hg.), S.179

²³⁸ Vgl. Ebd. S.178

²³⁹ Vgl. BBC-Dokumentation „Braveheart – Die wahre Geschichte des William Wallace“. TC: 00:01:48-00:01:59, Abrufbar im Internet: <http://www.spiegel.tv/#/filme/bbc-hollywood-braveheart/>

²⁴⁰ Vgl. ROHR (Hg.), S.178

Mittelalterbild des Zuschauers entspricht, in dem eine Homage an den amerikanischen Freiheitsgedanken inszeniert wird.²⁴¹

4. Elizabeth

4.1. Allgemeine Informationen zum Film

„I had to make a choice: whether I wanted the details of history or the emotions and essence of history to prevail.“

*Shekar Kapur*²⁴²

Der 1998 von Shekhar Kapur verwirklichte Film „Elizabeth“ behandelt das Leben der englischen Königin Elizabeth I. Das Werk gewann 1999 einen Oscar in der Kategorie „Bestes Make-Up“²⁴³, einen Golden Globe für Cate Blanchet als beste Hauptdarstellerin²⁴⁴, sowie sechs British Academy Film Awards in den Kategorien „Beste Hauptdarstellerin“, „Bester Nebendarsteller“, „Beste Maske“, „Beste Kamera“, „Beste Filmmusik“ und „Bester britischer Film“.²⁴⁵

Mit einem Budget von 25 Millionen US Dollar²⁴⁶ und einem weltweiten Einspielergebnis von rund 82 Millionen Dollar²⁴⁷ rangiert „Elizabeth“ auf Platz 43 der weltweit erfolgreichsten Filme des Jahres 1998.²⁴⁸

²⁴¹ Vgl. ROHR (Hg.), S. 175

²⁴² Vgl. <http://www.independent.co.uk/arts-entertainment/interview-shekar-kapur--the-original-elizabethan-1200774.html>

²⁴³ Vgl. <http://www.oscars.org/oscars/ceremonies/1999>

²⁴⁴ Vgl. <http://www.imdb.com/event/ev0000292/1999>

²⁴⁵ Vgl. <http://www.zelluloid.de/directory/awards.php3?id=186>

²⁴⁶ Vgl. <http://www.filmstarts.de/kritiken/90801-Elizabeth.html>

Regisseur Shekhar Kapur, geboren 1945 in der Stadt Lahore in der indischen Provinz Punjab, begann seine Karriere als Schauspieler. Nachdem er in einigen mäßig erfolgreichen Spielfilmen mitgewirkt hatte, begann sich Kapur als Regisseur zu betätigen.²⁴⁹ Internationale Aufmerksamkeit erregte er erstmals mit dem 1994 veröffentlichten Film „Bandit Queen“, in welchem er die Geschichte der indischen Gesetzlosen und späteren Politikerin Phoolan Devi darstellte.²⁵⁰ Da Kapur es nach eigenen Angaben nie für nötig befand, Phoolan Devi persönlich zu treffen und in seinem Werk diverse Ungenauigkeiten zu finden sind, brachte ihm seine eindimensionale Erzählweise in „Bandit Queen“ heftige Kritik ein.²⁵¹ Mit „Elizabeth“ gelang ihm vier Jahre später der endgültige Durchbruch. 2007 folgte mit „Elizabeth – Das goldene Königreich“ die Fortsetzung.²⁵² Um den Umfang der Arbeit nicht zu sprengen, wird dieser Film nicht weiter analysiert werden können.

Kapur verschrieb sich der Idee, die Geschichte der englischen Königin Elizabeth I. aus einer sehr persönlich Perspektive heraus zu erzählen. Er gab an, nicht die historische Elizabeth mit all ihren Facetten zeigen zu wollen, sondern die Entwicklung einer jungen Frau zu der Ikone, die noch heute in der Geschichtsschreibung ihren Platz hat.²⁵³

Das Drehbuch wurde verfasst von Michael Hirst. Der britische Autor bearbeitete mit dem Skript zu „Elizabeth“ sein erstes Historienwerk. Nach dem bahnbrechenden Erfolg des Films verwirklichte er diverse weitere Drehbücher in diesem Genre. Dazu gehört die preisgekrönte Serie „Die Tudors“, welche die Ereignisse um Elizabeths Vater Henry VIII. inszeniert.²⁵⁴

Auch für die australische Hauptdarstellerin Cate Blanchett sollte die Rolle der Elizabeth I. einen Meilenstein darstellen. Ihre Darbietung wurde von Kritikern hoch gelobt.²⁵⁵ Bei

²⁴⁷ Vgl. <http://www.boxofficemojo.com/movies/?id=elizabeth%A0.htm>

²⁴⁸ Vgl. <http://www.boxofficemojo.com/movies/?id=elizabeth%A0.htm>

²⁴⁹ Vgl. <http://www.filmibeat.com/celebs/shekhar-kapur/biography.html>

²⁵⁰ Vgl. http://www.rottentomatoes.com/m/bandit_queen/

²⁵¹ Vgl. http://www.sawnet.org/books/writing/roy_bq1.html

²⁵² Vgl. <http://www.skip.at/star/7343/>

²⁵³ Vgl. <http://www.grin.com/en/e-book/176043/presenting-the-creation-of-an-icon-shekhar-kapur-s-elizabeth>

²⁵⁴ Vgl. <http://www.filmstarts.de/personen/36249-Michael-Hirst/filmo/>

²⁵⁵ Vgl. <http://www.metacritic.com/movie/elizabeth>

der Fortsetzung „Elizabeth – Das goldene Königreich“ 2007 kehrte Blanchett zurück in die Rolle der englischen Monarchin.²⁵⁶

Gedreht wurde „Elizabeth“ ausschließlich in Groß-Britannien. Als Kulisse dienten Burgen und Schlösser der Insel.²⁵⁷ Einige der Drehorte sind tatsächlich Bauwerke, die zu Lebzeiten der Königin bereits existierten. So zum Beispiel York Minster, welches im Film als Westminster Abbey dargestellt wird. Der Bau wurde 1470 fertig gestellt.²⁵⁸ Auch Hatfield House, wo die junge Elizabeth tatsächlich ihre Kindheit verbracht hat, steht mittlerweile für Dreharbeiten zur Verfügung. Der Originalschauplatz wurde jedoch nicht genutzt, da er in den vergangenen Jahrhunderten massiv umgebaut wurde. Stattdessen wurden die Szenen in Haddon Hall gedreht.²⁵⁹

4.2. Handlung des Films

England im Jahre 1554. Nach dem Tod des Königs Heinrich VIII. befindet sich das Land in Aufruhr. Aufgrund von Heinrichs diversen Ehen und Liebschaften ist die Thronfolge nicht genau geregelt. Darüber hinaus teilen sich die Untertanen in Protestanten und Katholiken. Beide Konfessionen versuchen in der Politik die Oberhand zu behalten.²⁶⁰

Mit der katholisch geprägten Mary, Heinrichs älteste Tochter aus erster Ehe, herrscht erstmals eine Frau über England. Elizabeth, ihre jüngere Halbschwester und Tochter der zweiten Frau Heinrichs, Anne Boleyn, stellt als Protestantin eine Gefahr für die katholischen Herrschaftsansprüche dar und wird von der Königin in den Tower of London²⁶¹ gesperrt.²⁶²

²⁵⁶ Vgl. <http://www.imdb.com/title/tt0414055/>

²⁵⁷ Vgl. <http://www.movie-locations.com/movies/e/elizabeth.html#raby>

²⁵⁸ Vgl. <http://www.visitengland.com/de/experience/york-minster>

²⁵⁹ Vgl. <http://www.movie-locations.com/movies/e/elizabeth.html#york>

²⁶⁰ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 01:02min - 01:15min

²⁶¹ Das im 11. Jahrhundert errichtete Gebäude diente zunächst als Festung. Bereits kurz nach seiner Fertigstellung wurde das Bauwerk jedoch auch als Gefängnis genutzt und beherbergte meistens Gefangene von besonderer Bedeutung. Hauptsächlich königliche Gefangene oder hohe Adelige wurden bei Vergehen im Tower inhaftiert. Auch Elizabeths Mutter, Anne Boleyn, verbrachte dort ihre Gefangenschaft

Da Marys Glaube es ihr verbietet, ihre Halbschwester hinrichten zu lassen, lässt sie die verhasste Rivalin Elizabeth am Leben und hofft weiterhin auf einen legitimen Erben. Als die Königin jedoch an Krebs verstirbt, besteigt die junge Halbschwester den Thron und der Protestantismus gewinnt erneut die Oberhand in England.²⁶³

Elizabeths Position jedoch ist äußerst schwierig. Ihr jugendliches Alter trägt dazu bei, dass sie zunächst unschlüssig in ihren königlichen Entscheidungen ist. Als die mit den Franzosen verbündete schottische Königin Marie de Guise ihre Truppen an den englischen Grenzen verstärkt, drängen Elizabeths Berater dazu, einen Feldzug gegen sie zu führen. Elizabeth gibt widerwillig nach und muss erleben, wie ihre Streitmacht vernichtend geschlagen wird. Erst diese Schlüsselszene verändert die junge Königin und lässt sie fortan ihre Entscheidungen selber treffen.²⁶⁴

Ein weiteres Problem der frühen Regentschaft Elizabeths ist die Suche nach einem Ehemann. Da eine unverheiratete Königin auf dem Thron nicht tragbar für die Monarchie ist und es darüber hinaus als Elizabeths wichtigste Aufgabe gilt, einen Erben zu gebären, werben diverse Männer um die Hand der Königin, so auch der Herzog von Anjou. Er ist ein Neffe von Marie de Guise, der derzeitigen Regentin Schottlands, und ein Mitglied des französischen Königshauses.²⁶⁵

Eine Ehe mit ihm würde, so raten ihr die Berater, einen Frieden mit dem ewigen Gegner Frankreich und mit Schottland nach sich ziehen. Elizabeth lädt den jungen Adligen zu sich ein, dies jedoch nur, um ihren Hofstaat ruhig zu stellen. Verliebt war sie bereits vor ihrer Krönung in den jungen Adligen Robert Dudley. Dieser war stets ihr treuer Freund und engster Vertrauter. Mit ihm hat sie eine geheime Affaire. Dudley ist eifersüchtig, als Elizabeth es auch nur in Erwägung zieht, Anjou zu treffen. Sie sieht jedoch keinen anderen Ausweg.²⁶⁶

und wurde auf dem Gelände des Towers of London exekutiert. Vgl.
<http://www.hrp.org.uk/TowerOfLondon/stories/timeline>

²⁶² Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 01:16min - 13:50min

²⁶³ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 13:54min - 29:49min

²⁶⁴ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 29:50min - 47:40min

²⁶⁵ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 48:14min - 48:49min

²⁶⁶ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 48:50min - 50:00min

Für die Königin wird die Meinung ihres Geheimdienstlers Francis Walsingham immer wichtiger und seine Skrupellosigkeit hilft ihr, ihre Macht zu sichern. Walsingham beweist seinen Wert besonders, als es um die Verabschiedung eines Religionsgesetzes geht. Die Kirche in England soll erneut der Krone unterstellt werden. In einer Anhörung vor den Geistlichen des Landes spricht Elizabeth sich für das Gesetz aus und bittet die Bischöfe inbrünstig darum, ebenfalls dafür zu stimmen. Jene Kleriker, von denen man jedoch wusste, dass sie gegen die Königin stimmen würden, hält Walsingham geschickt von der Abstimmung fern, indem er sie in einem Keller des Schlosses einsperrt. Mit Hilfe diplomatischen Geschicks erringt Elisabeth die Mehrheit für ihre Sache und somit einen ersten politisch relevanten Sieg.²⁶⁷

Mit dem Eintreffen des Herzogs von Anjou bekommt nun die Diskussion über eine dringende Heirat neues Feuer. Elizabeth befindet sich in einer Zwickmühle zwischen ihrer Liebe zu Dudley und ihren königlichen Pflichten. Sie zeigt sich höflich dem französischen Adligen gegenüber, lauert jedoch auf eine Chance, sich der Situation geschickt zu entziehen. Dudley, der nichts gegen die Avancen des Franzosen unternehmen kann, bittet sie am Abend bei einer Bootsfahrt um ihre Hand. Der Moment wird jedoch unterbrochen, als ein Mordanschlag auf die Königin stattfindet. Pfeile schießen durch die Dunkelheit. Die Höflinge auf den Schiffen sind in Panik. Nur mit Glück überlebt die Königin den Anschlag. Sie erkennt, wie gefährdet ihre Position ist. Von ihrem unbeschwerten Leben vor der Krönung ist nichts geblieben.²⁶⁸

Dudleys Liebe wird bei Hofe nicht gerne gesehen, da er keinerlei politische Macht besitzt. William Cecil, ein wichtiger Berater der Königin, offenbart ihr nach dem Attentat, dass Dudley bereits verheiratet sei. Elizabeth ist entsetzt und zutiefst gekränkt von Dudleys Betrug. Sie lässt ihn abweisen und weigert sich, mit ihm zu sprechen.²⁶⁹

Einige Abende später gelingt es Elizabeth, Anjou auf geschickte Art und Weise zu kompromittieren. Sie besucht ihn unter einem Vorwand mit dem gesamten Hofstaat in seinen Zimmern und findet den Herzog in Frauenkleidern vor. Derartig bloßgestellt,

²⁶⁷ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 51:10min - 56:18min

²⁶⁸ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 56:19min - 68:10min

²⁶⁹ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 68:11min - 70:04min

scheidet Anjou umgehend als potenzieller Ehemann aus. Elizabeth hat sich ein wenig Zeit verschafft.²⁷⁰

Dudley wird in einem Moment der Schwäche von dem spanischen Gesandten angesprochen. Auch das Königshaus von Spanien hatte Elizabeth die Ehe angeboten, jedoch geht diese nicht auf die Avancen ein. Der Spanier bietet Dudley an, dass er die Beziehung zu Elizabeth aufrechterhalten könne, wenn er sie von einer Heirat mit dem spanischen König überzeugen kann. Dudley, schockiert von dem unmoralischen Angebot, lehnt jedoch sofort ab.²⁷¹

Unterdessen erfährt der Papst in Rom von der Entscheidung der englischen Geistlichen für das neue Religionsgesetz. Er sieht die Macht der katholischen Kirche geschmälert und erlässt ein Dekret, in dem er jedem frommen Christen Einzug in das Himmelreich verspricht, der die „ketzerische Königin“ ermordet. Außerdem entsendet er einen Attentäter, der Elizabeth töten soll. Unzählige gläubige Katholiken trachten ihr nun nach dem Leben. Elizabeth befindet sich in großer Gefahr.²⁷²

Eines Abends entdecken die Wachen der englischen Königin eine Frauenleiche auf den Gängen des Palasts. Es handelt sich um eine Hofdame der Königin. Sie trägt ein Kleid von Elizabeth und ist schrecklich entstellt. Als die Königin zum Schauplatz des Verbrechens gerufen wird, stellt sich heraus, dass sich in dem Kleid Gift befunden hat. Der Verdacht fällt auf die Franzosen, da es sich bei dem Stück um ein Geschenk des französischen Königshauses handelte. Jedoch meinen Zeugen, Dudley vor Ort gesehen zu haben.²⁷³

In Schottland wird die Regentin Marie de Guise nach einer Liebesnacht mit Walsingham tot aufgefunden. Seine Methoden sind stets skrupellos und rabiater. Für die protestantische Herrschaft räumt er alle Gegner aus dem Weg. Elizabeth hat kaum mehr politische Unterstützung, ihre Sicherheit ist höchst gefährdet. Sowohl die katholische Kirche, als auch die Franzosen sind nun gegen sie. Elizabeth bestreitet, von dem Attentat gegen die schottische Königin gewusst zu haben. Dennoch stellt der Tod von

²⁷⁰ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 70:05min - 77:50min

²⁷¹ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 64:28min - 66:47min

²⁷² Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 78:56min - 82:34min

²⁷³ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 83:47min - 85:00min

Marie de Guise eine bedeutende Besserung der Situation Elizabeths dar.²⁷⁴

Dudley, der es nun endlich bewerkstelligt hat, mit der Königin zu sprechen, sieht keinen anderen Ausweg mehr für seine Liebe als den Vorschlag der Spanier anzunehmen. Er sorgt sich außerdem sehr um die Sicherheit der englischen Königin und versucht, sie von dem Plan des spanischen Königs zu überzeugen. Sein Hauptargument ist, man habe ihm versichert, Elizabeth hätte keinerlei „eheliche Pflichten“. Sie könnten, so meint er, ihre Beziehung unbehelligt weiterführen.²⁷⁵

Elizabeth ist entsetzt und sagt ihm, er möge „aus ihren Hofdamen Huren machen, nicht jedoch aus ihr.“ Dudley versucht sie zu besänftigen, erklärt ihr auch, warum er ihr nie gesagt habe, dass er verheiratet sei. In ihrem Entschluss, sich auf Dudleys Vorschlag nicht einzulassen, ist sie jedoch nicht umzustimmen.²⁷⁶

Im Verlauf der zahllosen Intrigen wächst Elizabeth zu einer zunehmend eigenständigen Herrscherin. Sie entbindet den persönlichen Berater William Cecil von seinen Diensten, da sie findet, dass seine Ratschläge Englands Macht schmälern. Stattdessen wendet sie sich dem kompromisslosen Walsingham zu. Sie trägt ihm auf, den Attentäter des Vatikans ausfindig zu machen.²⁷⁷

Walsingham greift mit aller Härte durch und schreckt auch vor Folter nicht zurück. Er findet ihn schließlich versteckt bei Katholiken. Von Schmerzen gepeinigt, nennt der Attentäter Namen seiner Hintermänner, darunter einige, die der Königin sehr nahe stehen. Elizabeth ist schockiert, als sie erfährt, dass neben ihrem katholischen Cousin, dem Earl of Sussex, auch Robert Dudley als Drahtzieher genannt wurde. Ein Putschversuch gegen die Königin, so sagt ihr Walsingham, sei bereits in Planung und müsse von Sussex und weiteren Gegnern nur noch unterzeichnet werden.²⁷⁸

Elizabeth entscheidet sich jedoch dazu, nicht sofort gegen die Intriganten vorzugehen. Sie wartet ab, hoffend, dass Walsingham sich irrt und Sussex das Dokument nicht un-

²⁷⁴ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 90:56min - 91:45min

²⁷⁵ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 89:54min - 90:23min

²⁷⁶ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 90:23min - 90:56min

²⁷⁷ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 91:53min - 94:49min

²⁷⁸ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 94:55min - 97:26min

terschreibt. Ihre Hoffnungen werden enttäuscht. Walsingham, der über alles bestens informiert ist, hat bereits Vorkehrungen getroffen. Das Dokument wird abgefangen. Alle Verschwörer werden ermordet oder festgenommen und zum Tode verurteilt. Lediglich zu Dudley geht Elizabeth persönlich. Sie fragt ihn, warum er sie derart hintergangen hat. Es sei nicht leicht, die Königin zu lieben. Es verderbe die Seele eines jeden Mannes, entgegnet Dudley. Elizabeth entscheidet sich gegen den Rat von Walsingham und lässt Dudley nicht hinrichten.²⁷⁹

Nun, da sie ihre Macht gegen die Feinde bei Hofe gesichert hat, fragt sie sich, wie es weitergehen soll. In der Kapelle des Palasts berät sie sich mit Walsingham. Mit Blick auf die biblische Jungfrau Maria stellt sich die Königin die Frage, wie diese im Stande war, die Menschen derart zu inspirieren.²⁸⁰

Am folgenden Tag lässt sie sich ihre langen Haare abschneiden. Ihrer Kammerzofe verkündet sie, sie sei zur Jungfrau geworden. Verheiratet ist sie von nun an nur mit England. Die Verwandlung von dem unsicheren Mädchen, das den Thron anfangs bestiegen hatte, zur mächtigsten und bedeutendsten englischen Monarchin ist vollzogen. Mit dem Ende des Films ist Elizabeth die „jungfräuliche Königin“ und geht als solche auch in die Geschichte ein.²⁸¹

4.3. Historische Fakten über Elisabeth I.

Elizabeth Tudor erblickte als Tochter von Heinrich VIII. und Anne Boleyn am 17. September 1533 in Greenwich das Licht der Welt.²⁸² Heinrichs Scheidung von seiner ersten Frau Katharina von Aragon hatte im England des 16. Jahrhunderts eine erhebliche Religionskrise provoziert. Diese mündete in der Abspaltung der

²⁷⁹ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 98:21min - 107:11min

²⁸⁰ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 108:37min - 109:22min

²⁸¹ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 109:42min - 113:43min

²⁸² Vgl. NEALE John E.: Elisabeth I. – Königin von England. S.9

anglikanischen von der römisch-katholischen Kirche und machte Heinrich zum Oberhaupt selbiger.²⁸³

Elizabeth hatte zwei Halbgeschwister. Ihre ältere Schwester Mary, Heinrichs Tochter aus der Ehe mit Katharina von Aragon, und Eduard, den Thronfolger. Er ging aus einer späteren Ehe Heinrichs hervor.²⁸⁴ Als Heinrich VIII. jedoch 1547 verstarb, war Eduard erst 10 Jahre alt.²⁸⁵ Er herrschte 6 Jahre lang durch Stellvertreter, bevor er 1553 vermutlich an Tuberkulose verstarb.²⁸⁶ Um zu verhindern, dass seine katholische Halbschwester Mary den Thron erbte, benannte Eduard seine Nichte 2. Grades, Lady Jane Grey, als Nachfolgerin.²⁸⁷

Bedingt durch seine Minderjährigkeit jedoch war seine Entscheidung anfechtbar. Lady Jane Grey wurde zwar am 10. Juli zur Königin gekrönt, hatte jedoch von Beginn an kaum Rückhalt im Volk. Mary erkannte die Entscheidung ihres Halbbruders Eduard nicht an und proklamierte sich nur Stunden nach Janes Krönung zur Gegenkönigin.²⁸⁸ Am 3. August zog Mary gemeinsam mit Elizabeth in London ein und bestieg den Thron.²⁸⁹

Mary führte den Katholizismus wieder ein und bekämpfte die Reformation in England energisch.²⁹⁰ Doch auch ihre Herrschaft stand unter einem schlechten Stern. Sie heiratete Phillip II. von Spanien.²⁹¹ Wie ein Fluch scheint sich das Ringen um einen Sohn durch die Familiengeschichte der Tudor-Dynastie zu ziehen. Doch auch diesmal sollte der Thronerbe verwehrt bleiben.²⁹²

Mary war schwer erkrankt und ohne katholischen Nachfolger bestand die Gefahr, dass mit Elizabeth erneut eine Protestantin den englischen Thron besteigen würde. Zunächst versuchte Mary dies zu verhindern, indem sie ihre Halbschwester unter

²⁸³ Vgl. Ebd. S.10 f.

²⁸⁴ Vgl. PROBST Ernst: Elisabeth I. Tudor – Die „jungfräuliche Königin“, S.8

²⁸⁵ Vgl. Ebd. S. 8

²⁸⁶ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Eduard_VI.#Tod_und_Nachfolge

²⁸⁷ Vgl. PROBST, S.10

²⁸⁸ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Jane_Grey

²⁸⁹ Vgl. NEALE, S.36

²⁹⁰ Vgl. KLEIN Jürgen: Elisabeth I und ihre Zeit, S.15

²⁹¹ Vgl. Ebd.

²⁹² Vgl. <http://tudorhistory.org/mary/queen.html>

Hausarrest stellte und zeitweilig auch im Tower inhaftierte.²⁹³ Als sich der Zustand der Königin 1558 im Zuge einer Scheinschwangerschaft jedoch drastisch verschlechterte, erkannte sie Elizabeth als ihre legitime Nachfolgerin an. Mary starb am 17. November 1558.²⁹⁴

An diesem Wintertag brach das „Elisabethanische Zeitalter“ in England an. Mit 25 Jahren wurde Elizabeth in der Westminster Abbey zur Königin gekrönt.²⁹⁵ Das Land, welches sie übernahm, war gebeutelt von der Religionskrise, die seit Jahren tobte und lag auch wirtschaftlich am Boden. Auch außenpolitisch stellte die europäische Reformationsbewegung ein Gefahrenpotenzial dar.²⁹⁶ So geriet die gesamte Machtverteilung auf dem Kontinent ins Wanken. England, mit seinem großen finanziellen Defizit und einer noch unerfahrenen Herrscherin, bot hier ein gefundenes Fressen.²⁹⁷ Diese äußere Gefahr konnte Elizabeth durch geschicktes Taktieren in der Ehefrage gut eindämmen. Allerdings war die ungeklärte Thronfolge innenpolitisch sehr riskant.²⁹⁸

Die Regentschaft wurde durch Elizabeth, den so genannten „Privy Court“²⁹⁹ und das Parlament³⁰⁰ ausgeübt. Bei dem „Privy Court“ handelte es sich um den geheimen Staatsrat. Diese Versammlung engster Berater war bereits eine Institution unter ihrem Vater Heinrich VIII.³⁰¹ Zu ihm gehörte William Cecil. Er gilt als einer der wichtigsten Ratgeber der Königin und wurde umgehend nach ihrer Machtergreifung ihr erster Staatssekretär.³⁰² Das Parlament musste jedes Gesetz absegnen. Diese Kollaboration zwischen Monarch und Volk sollte eine Einwilligung aller Parteien gewährleisten.³⁰³

Außenpolitisch gab es unter Elizabeth I. einige bedeutende Neuerungen. Sie gab Calais, die letzte Bastion Englands auf dem Festland, 1559 gegen eine finanzielle

²⁹³ Vgl. NEALE, S.48

²⁹⁴ Vgl. <http://tudorhistory.org/mary/queen.html>

²⁹⁵ Vgl. PROBST, S.15

²⁹⁶ Vgl. KLEIN, S.25

²⁹⁷ Vgl. KLEIN, S.73

²⁹⁸ Vgl. Ebd. S.87

²⁹⁹ Vgl. Ebd. S.20

³⁰⁰ Vgl. Ebd. S.23

³⁰¹ Vgl. Ebd. S.20

³⁰² Vgl. KLEIN, S.20

³⁰³ Vgl. Ebd. S.23

Entschädigung auf.³⁰⁴ Dies bedeutete einen wesentlichen Kursumschwung des Landes, weg vom europäischen Kontinent und hin zum inselstaatlichen Dasein. Ein wegweisender Schritt in Richtung des späteren britischen Empire.³⁰⁵ Nachdem die Königin 1560 im Konflikt des Nachbarlandes Schottland militärisch zu Gunsten der Protestanten eingegriffen hatte, wurden ihre Truppen bei der Stadt Leith erheblich dezimiert.³⁰⁶ Während eines großen Teils ihrer Herrschaft stellte Schottland ein Problem für Elizabeth dar. Die schottische Thronerbin Maria Stuart erhob fortlaufend Anspruch auf den englischen Thron und stellte die Legitimität Elizabeths in Frage.³⁰⁷ Erst mit der Hinrichtung der Konkurentin im Jahre 1587 endete die diplomatische Fehde und die Krone war für Elizabeth weitestgehend gesichert.³⁰⁸

Die Überlegungen bezüglich eines Ehemanns waren ebenfalls von großer politischer Bedeutung.³⁰⁹ Sowohl die Heirat mit einem inländischen Adligen, als auch mit einem ausländischen Monarchen, stand zur Debatte. Beide Optionen brachten zahlreiche Risiken mit sich. Durch einen englischen Mann an der Seite der Königin könnte es zu Auseinandersetzungen im Hochadel kommen, der sich nun einem weiteren „Machtfaktor“ gegenüber sehen würde. Ein ausländischer Monarch als Ehemann hätte möglicherweise die Eigenständigkeit des Königreiches gefährdet.³¹⁰ Somit hatte die Heiratsfrage oberste Priorität.

Zu ihren zahllosen Bewerbern zählten neben Phillip von Spanien auch der schwedische König Erik, sowie die beiden Söhne des französischen Königs.³¹¹ Elizabeth wusste ihre Trümpfe bezüglich einer Heirat gut auszuspielen und verhielt sich möglichst ausweichend. Jeder potenzielle Ehemann bot England Schutz vor äußeren Mächten. Sie variierte zwischen unterschiedlichen unverfänglichen Antworten. Geschickt manövrierte sie sich stets aus der Situation heraus, ohne Versprechungen

³⁰⁴ Vgl. Ebd. S.86 f.

³⁰⁵ Vgl. Ebd. S.86

³⁰⁶ Vgl. ROSS, S.156 f.

³⁰⁷ Vgl. MAURER, S.120

³⁰⁸ Vgl. Ebd. S.126

³⁰⁹ Vgl. KLEIN, S.87

³¹⁰ Vgl. NEALE, S. 10

³¹¹ Vgl. PROBST, S.15-19

geben zu müssen, dabei aber soviel Hoffnung schürend, dass die Sache für den jeweiligen Kandidaten noch nicht aussichtslos erschien.³¹²

Dennoch fühlte sich Elizabeth nicht nur ihrem Reich verpflichtet, auch ihre eigenen Gefühle gewannen gelegentlich die Oberhand. So war der wohl „vielversprechendste Kandidat“ keine wichtige politische „Schachfigur“, sondern ihr Jugendfreund Robert Dudley.³¹³ Für den gesamten Hof war ihre innige Zuneigung zueinander bald ein offenes Geheimnis. Zwar ist eine Liebesbeziehung nicht gesichert, dennoch zeigten sich die beiden in besonderer Vertrautheit.³¹⁴ Besonders pikant war allerdings die Tatsache, dass Dudley bereits verheiratet war. Es hieß, Dudleys Frau sei schwer erkrankt und Elizabeth und Dudley warteten nur darauf, dass er Witwer würde.³¹⁵

Für Elizabeths Hofstaat stellte Dudley eine Bedrohung dar. Er durchkreuzte mit seiner Anwesenheit alle politischen Pläne für eine Heirat, genoss besondere Privilegien und man fürchtete, dass er im Falle einer Heirat zuviel Macht gewinnen würde.³¹⁶ Dennoch ließ sich Elizabeth in ihrer Zuneigung zu dem Jugendfreund nicht beirren und bald beschwerten sich sogar die Gesandten im Ausland über die Gerüchte, die ihnen zu Ohren kamen.³¹⁷ Als der plötzliche Tod von Dudleys Frau bekannt wurde, nahmen die Spekulationen überhand. Man mutmaßte, er selber habe sie ermorden lassen, um die Königin zu heiraten.³¹⁸ Auch wenn ein Untersuchungsausschuß damals einen Unfall feststellte und Historiker heute auch Selbstmord nicht ausschließen, war diese Beschuldigung zu viel. Elizabeth konnte ihn mit diesem Ruf unmöglich heiraten.³¹⁹

In diesen frühen Regierungsjahren ereigneten sich im Zuge der Reformation zahlreiche Verschwörungen gegen die junge Königin. Die Spaltung zwischen Katholizismus und Protestantismus führte zu Intrigen der katholischen Adligen. Elizabeth hatte, anders als ihre Vorgängerin Mary es mit den Protestanten gehandhabt hatte³²⁰, nie mit harten

³¹² Vgl. KLEIN, S.87

³¹³ Vgl. Ebd. S.82

³¹⁴ Vgl. Ebd.

³¹⁵ Vgl. NEALE, S.91

³¹⁶ Vgl. NEALE, S.92

³¹⁷ Vgl. Ebd.

³¹⁸ Vgl. KLEIN, S.82

³¹⁹ Vgl. Ebd. S.82

³²⁰ Vgl. NEALE, S.54

Restriktionen gegen den katholischen Glauben gekämpft.³²¹ Indem sie mit dem so genannten Suprematsgesetz und der Uniformitätsakte³²² einen einheitlich kirchlichen Ritus festlegte und sich gleichzeitig zum Oberhaupt der englischen Kirche ernannte, brachte sie zahlreiche Katholiken gegen sich auf. Dennoch hielt Elizabeth weiterhin an einer weitestgehenden privaten Religionsfreiheit fest.³²³

Ein weiterer Faktor, der Elizabeths Regentschaft bedrohte, war die katholische Maria Stuart.³²⁴ Die schottische Königin befand sich, nachdem sie den Rückhalt im eigenen Land verloren hatte, im englischen Exil.³²⁵ Da Maria Stuart jedoch einen Anspruch auf den englischen Thron erhob, stellte sie eine ernstzunehmende Gefahr dar.³²⁶ Legitimiert sah sich die schottische Königin dadurch, dass ihr Urgroßvater, Heinrich VII., Stammvater der Tudor-Dynastie in England war.³²⁷ Für den katholischen Adel stellte Maria Stuart den Schlüssel zur Rückkehr zum römisch-katholischen Glauben dar.³²⁸

Mit der so genannten „Rudolfi-Verschwörung“ kam es zu einer ersten Intrige gegen Elizabeth I. Ziel des Ganzen war es, Maria Stuart als Königin Englands einzusetzen.³²⁹ Der Namensgeber des Komplotts war Roberto Ridolfi, ein italienischer Bankier. Er bat bei katholischen Königshäusern im europäischen Ausland um militärische Unterstützung. Diese jedoch verhielten sich zögerlich. Das Risiko, enttarnt zu werden, war ihnen zu groß.³³⁰

1571 wurden die konspirativen Briefe zwischen Maria Stuart und den übrigen Beteiligten abgefangen. Unter Folter nannte der Überbringer der Nachrichten die Namen der Verschwörer. Francis Walsingham gelang es innerhalb kürzester Zeit, die codierten Briefe zu entschlüsseln und seinen Ruf als guter Geheimdienstler zu

³²¹ Vgl. KLEIN, S.48

³²² Vgl. Ebd. S.42

³²³ Vgl. Ebd. S.50

³²⁴ Vgl. Ebd. S.88

³²⁵ Vgl. Ebd. S.95

³²⁶ Vgl. Ebd. S.88

³²⁷ Vgl. [https://193.197.136.200/fileadmin/subsites/2b-dtsc-t-](https://193.197.136.200/fileadmin/subsites/2b-dtsc-t-01/user_files/gans/drama/bilder/maria_stuart_stammbaum_Kopie.jpg)

[01/user_files/gans/drama/bilder/maria_stuart_stammbaum_Kopie.jpg](https://193.197.136.200/fileadmin/subsites/2b-dtsc-t-01/user_files/gans/drama/bilder/maria_stuart_stammbaum_Kopie.jpg)

³²⁸ Vgl. KLEIN, S.49

³²⁹ Vgl. Ebd. S.100

³³⁰ Vgl. Ebd.

festigen. Auch der spanische Hochadel war in die Intrige verwickelt, sodass der Botschafter des spanischen Königshauses Englands verwiesen wurde.³³¹

Da Elizabeth die Königswürde als heilig ansah³³², tat sie sich trotz allem noch immer schwer, Maria Stuart hinrichten zu lassen und den Forderungen ihrer engsten Berater nachzugeben. Die schottische Königin blieb weiterhin unter Hausarrest. Lediglich die Bedingungen wurden verschärft. Auch schloß Elizabeth fortan aus, Maria Stuart zurück auf den schottischen Thron zu verhelfen.³³³

Als 1586 jedoch durch Walsingham aufgedeckt wurde, dass die schottische Königin erneut in eine Verschwörung gegen Elizabeth involviert war, konnten alle religiösen Vorbehalte Elizabeths deren Berater nicht mehr von dem Vorhaben abbringen, Maria Stuart hinrichten zu lassen.³³⁴ Die so genannte „Babington-Verschwörung“ hatte die Intention, Elizabeth ermorden zu lassen und Maria Stuart als Königin Englands einzusetzen.³³⁵ Die Beweise für den geheimen Briefwechsel lieferte erneut Walsingham.³³⁶

Am 15. Oktober 1586 wurde Maria Stuart des Hochverrats für schuldig befunden.³³⁷ Elizabeth, die nach wie vor präferierte, die Rivalin nicht hinrichten zu lassen, unterschrieb nach einigem Zögern den Vollstreckungsbefehl.³³⁸ Anschließend versuchte sie allerdings, das Dokument zurückzuhalten. Da das Parlament jedoch schon von dem unterschriebenen Befehl wusste, initiierte Cecil gemeinsam mit anderen Beratern der Königin die Hinrichtung ohne ihre Kenntnis.³³⁹ Am 8. Februar 1587 wurde Maria Stuart geköpft.³⁴⁰ Überliefert ist, dass Elizabeth, nachdem sie von

³³¹ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Ridolfi-Verschwörung>

³³² Vgl. KLEIN, S.123

³³³ Vgl. Ebd. S.101

³³⁴ Vgl. Ebd. S.119 ff.

³³⁵ Vgl. KLEIN, S.121

³³⁶ Vgl. Ebd., S.122

³³⁷ Vgl. Ebd., S.123

³³⁸ Vgl. Ebd.

³³⁹ Vgl. Ebd. S.124

³⁴⁰ Vgl. Ebd.

dem unerlaubten Handeln ihrer Berater gehört hatte, außer sich gewesen sein soll. Einem Beteiligten habe sie sogar den Tod durch den Strang angedroht.³⁴¹

Nach Maria Stuarts Tod festigte sich Elizabeths Regentschaft im Inland. Auch die Religionskonflikte ließen nach und die Bürger Englands entwickelten zusehends mehr Nationalbewusstsein.³⁴² Elizabeth war bekannt für ihre volksnähe und gewährte allen Engländern freien Zugang zu ihr. Diesem Versprechen kam sie besonders auf den Rundreisen nach, die sie häufig unternahm.³⁴³ So oft wie möglich reiste sie zu Pferd, damit sie Passanten ansprechen konnte.³⁴⁴

Außenpolitisch schottete sich England vom Kontinent zusehends ab.³⁴⁵ Die neu gewonnene wirtschaftliche Macht des Inselstaates jedoch wurde von der Seemacht Spanien nicht gerne gesehen.³⁴⁶ Der Konflikt der beiden Staaten fand seinen Höhepunkt 1588 als Phillip II. von Spanien seine Marine, die spanische Armada, gegen England segeln ließ.³⁴⁷ Durch Stürme und Krankheiten der Soldaten geschwächt, konnten die wendigen englischen Schiffe die spanische Flotte besiegen.³⁴⁸ Spaniens Rolle als Kolonialmacht ging ihrem Ende entgegen, während England aufstieg.

Elizabeth I. starb am 24. März 1603 nach 40 Jahren Regentschaft.³⁴⁹ Sie wurde 70 Jahre alt. Ihr Vermächtnis waren die Künste, die unter ihrer Herrschaft aufblühten. Shakespeare und Marlowe verfassten in dieser Zeit ihre größten Werke.³⁵⁰ Darüber hinaus hatte sie ein England geschaffen, das auch den noch jungen Mittelstand und den niederen Adel gedeihen ließ.³⁵¹ Für ihre Selbstinszenierung berühmt, schuf sie

³⁴¹ Vgl. Ebd. S.124

³⁴² Vgl. Ebd. S.52

³⁴³ Vgl. Ebd. S. 69

³⁴⁴ Vgl. Ebd.

³⁴⁵ Vgl. Ebd. S.161

³⁴⁶ Vgl. Ebd. S.141

³⁴⁷ Vgl. KLEIN, S. 154 ff.

³⁴⁸ Vgl. Ebd. S.156

³⁴⁹ Vgl. NEALE, S.448

³⁵⁰ Vgl. KLEIN, S.128

³⁵¹ Vgl. Ebd. S.126

eine fast kultisch verehrte Figur, die „jungfräuliche Königin“.³⁵² Als diese ging sie in die Geschichte ein und prägte ein gesamtes Zeitalter.

4.4. Verzerrungen im Spielfilm

Spielfilm	Historisch belegter Fakt
<p>Zu Beginn des Films werden drei Menschen auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Es handelt sich um zwei Männer und eine Frau.³⁵³ Dem Zuschauer wird einer der Männer als „Ridley“ vorgestellt. Es handelt sich bei ihm um Nicolas Ridley, den Bischof von London. Er hat unter der kurzen Herrschaft von König Eduard Tudor und später Lady Jane Grey im Dienste der Reformation gekämpft. Die katholische Königin Mary lässt ihn hierfür nun des Hochverrats bezichtigen und verbrennen. Vermutlich soll der zweite Mann Hugh Latimer, Bischof von Worcester, sein. Die Szene wird von zahlreichen Schaulustigen beobachtet. Als die Verurteilten um Hilfe rufen, da sie zu langsam verbrennen, geben diese dem Feuer mehr Holz, um die Qualen der drei Sterbenden schneller zu beenden.</p>	<p>Die Bischöfe von London und Worcester, Nicolas Ridley und Hugh Latimer, wurden tatsächlich des Hochverrats bezichtigt und zum Tode auf dem Scheiterhaufen verurteilt. Die Frau, die in der Szene ebenfalls stark im Fokus steht, ist jedoch erfunden. Sie dient dramaturgisch dazu, die Grausamkeit von Marys katholischer Herrschaft noch zu unterstreichen.³⁵⁴ Hier vermischt der Film einen sehr detaillierten Blick auf die Geschehnisse unter Marys Herrschaft und einer Dramatisierung, die für den Zuschauer das ganze Ausmaß des Schreckens verstärken soll.</p>
<p>Bei der im Film gezeigten Kleidung handelt es sich häufig um figurbetontere Kleidung, als</p>	<p>Die Kostüme der Darsteller wurden nach ästhetischen Kriterien ausgewählt und weichen</p>

³⁵² Vgl. Ebd. S.68 f.

³⁵³ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 02:35min - 03:20min

³⁵⁴ Vgl. LATHAM Bethany: Elizabeth I. in film and television, S. 149

sie im elisabethanischen Zeitalter getragen wurde. ³⁵⁵	häufig von der elisabethanischen Mode ab. Leidglich zwei Stellen in dem Film zeigen historisch korrekte Kleidung. Hierbei handelt es sich um die Szenen, in welchen Elizabeth exakt wie auf einem real existierenden Portrait dargestellt wird. Eine davon ist zum Beispiel die Krönungsszene, von der ein Bild überliefert ist. ³⁵⁶ An diese Vorlage hielt sich der Film detailliert.
William Cecil war eine Art großväterlicher Freund für Elizabeth. ³⁵⁷	Der Schauspieler Richard Attenborough war bereits über 70 Jahre alt, als er Cecil spielte. ³⁵⁸ Der historische William Cecil war nur 13 Jahre älter als Elizabeth ³⁵⁹ und hegte mehrfach den Gedanken, die Königin zu heiraten.
Marie de Guise wurde von Francis Walsingham während einer Liebesnacht ermordet.	Marie de Guise starb 1560 an Wassersucht in Edinburgh Castle. Es gibt keine Indikatoren für ein Eingreifen von Walsingham. ³⁶⁰
Elizabeth möchte den Grafen von Anjou nicht heiraten, da sie Robert Dudley liebt. Ihre engsten Berater drängen sie jedoch zu einer Heirat, da sie als unverheiratete Königin ein leichtes Ziel für ihre Gegner bietet und keinen Thronfolger hat. Widerwillig lässt sie den Grafen anreisen, um mit ihm zu verhandeln, drückt sich jedoch vor einer eindeutigen Zu-	Bei dem genannten Grafen von Anjou handelt es sich um eine fiktive Mischung aus zwei Brüdern. Sowohl der ältere Sohn des französischen Königs Heinrich II., Henri von Anjou, als auch dessen jüngerer Bruder François-Hercule warben um die Hand Elizabeths. ^{361 362} Die Figur, welche im Film beschrieben wird, hat die homosexuellen Neigungen, die Henri von An-

³⁵⁵ Vgl. LATHAM, S.151

³⁵⁶ Vgl. Ebd.

³⁵⁷ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 21:23min - 22:19min

³⁵⁸ Vgl. <http://www.imdb.com/name/nm0000277/>

³⁵⁹ Vgl. KLEIN, S.22

³⁶⁰ http://de.wikipedia.org/wiki/Marie_de_Guise#Letzte_Monate_und_Tod

³⁶¹ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/François-Hercule_de_Valois,_duc_d'Alençon

³⁶² Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_III._\(Frankreich\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_III._(Frankreich))

<p>sage. Während eines Banketts zu Ehren des französischen Gasts teilt man ihr mit, dass sich der Graf unwohl fühlt und nicht kommen würde. Elizabeth weiß sofort, dass dies nur eine Ausrede ist und nutzt die Gunst der Stunde. Die Königin überrascht den Grafen mit dem gesamten Hofstaat in seinen Räumlichkeiten, angeblich um ihm einen Ring zu schenken. Sie findet ihn in Frauenkleidern vor, während er mit seinen Freunden eine Orgie feiert. Elizabeth weiß, dass nun niemand mehr den Grafen als potenziellen Ehemann in Betracht ziehen kann. Mit diesem geschickten Schachzug hat sie die Heiratsthematik erneut umgangen.</p>	<p>jou zugeschrieben werden, dieser besuchte Elizabeth jedoch nie in England. Lediglich François-Hercule war Gast in London.³⁶³ Die Verhandlungen mit Henri scheiterten früh. Einer Ehe mit dessen jüngerem Bruder war Elizabeth jedoch nicht abgeneigt und teilte dem französischen Botschafter sogar mit, dass eine Hochzeit besiegelt sei.³⁶⁴ Offenbar war ihre Beziehung sehr innig, so existieren noch zahlreiche Liebesbriefe von François-Hercule an Elizabeth.³⁶⁵ Sie gab ihm darüber hinaus den Kosenamen „Mein Frosch“. Die Sequenz, in der sie den Grafen von Anjou in Frauenkleidern vorfindet, ist erfunden und hat nicht stattgefunden. Die Heiratspläne zwischen François-Hercule und Elizabeth wurden verworfen, da das Parlament Einwände gegen eine Ehe mit einem Franzosen hatte.³⁶⁶</p>
<p>Robert Dudley und Elizabeth haben eine für alle sichtbare Affäre. Elizabeth wird in dem Film eindeutig nicht als Jungfrau dargestellt.</p>	<p>Robert Dudley war ein Günstling Elizabeths, den sie schon von Kindesbeinen an kannte. Er stand ihr tatsächlich sehr nahe. Die aufsehen-erregende Stelle im Film, in der Elizabeth mit ihm die Volta tanzt, ist ein historisch belegter Fakt. Der Tanz war sehr anzüglich in Elizabeths Zeit und sorgte für einiges Gerede am Hof. Dennoch ist der Königin nie eine Affäre nachgewiesen worden. Ob die Beziehung der Beiden tatsächlich physischer Natur war wird</p>

³⁶³ Vgl. KLEIN, S.116

³⁶⁴ Vgl. Ebd. S.117

³⁶⁵ Vgl. <http://www.luminarium.org/encyclopedia/alencon.htm>

³⁶⁶ Vgl. <http://www.luminarium.org/encyclopedia/alencon.htm>

	<p>wohl nicht mehr zu rekapitulieren sein. Sicher ist nur, dass er während seiner ganzen Lebenszeit eine überaus hohe Rolle in ihrem Leben spielte. Sie machte ihm große Geschenke, hierzu zählten zwei Klöster, mehrere Landsitze und Schlösser.³⁶⁷ Darüber hinaus soll sie überaus eifersüchtig reagiert haben, als Dudley Jahre nach dem Tod seiner ersten Ehefrau eine Cousine 2. Grades der Königin heiratete.³⁶⁸ Ob Dudley und Elizabeth eine Affäre hatten muss also offen bleiben, da es keine eindeutigen Indizien dafür oder dagegen gibt.³⁶⁹ Der Film wurde für seine eindeutige Darstellung einer sexuellen Beziehung stark kritisiert.³⁷⁰</p>
<p>Dudley bittet um die Hand der jungen Königin. Elizabeth willigt ein und setzt William Cecil über ihre Pläne in Kenntnis. Dieser teilt ihr mit, dass Dudley bereits verheiratet sei.³⁷¹ Elizabeth ist zu tiefst verletzt von der jahrelangen Lüge und meidet Dudley.</p>	<p>Elizabeth wusste immer von Dudleys Ehe. Es gab diesbezüglich nie ein Geheimnis.³⁷² Dudleys Frau war schwer krank. Die Heiratspläne, die es durchaus gab, wurden für den Fall ihres Todes geschmiedet. Dies musste jedoch verworfen werden, als Dudleys Frau nicht ihrer Krankheit erlag, sondern eine Treppe hinunter stürzte. Es gab Gerüchte, dass Dudley seine Frau habe ermorden lassen.³⁷³ Eine Ehe konnte Elizabeth mit einer so kontrovers diskutier-</p>

³⁶⁷ Vgl. KLEIN, S.27

³⁶⁸ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Dudley,_1._Earl_of_Leicester#cite_note-15

³⁶⁹ Vgl. <http://www.express.co.uk/news/royal/486639/All-the-Queen-s-men-Was-Elizabeth-I-really-the-virgin-Queen>

³⁷⁰ Vgl. <http://www.independent.co.uk/arts-entertainment/interview-shekhar-kapur--the-original-elizabethan-1200774.html>

³⁷¹ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 68:10min – 69:03min

³⁷² Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Elizabeth_\(Film\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Elizabeth_(Film))

³⁷³ Vgl. KLEIN, S.82

	ten Person wie Robert Dudley nun nicht mehr eingehen.
William Cecil wird zum Zeitpunkt der Ridolfi-Verschwörung in den Ruhestand geschickt. ³⁷⁴	William Cecil diente Elizabeth als erster Staatsrat fast 40 Jahre lang. ³⁷⁵
Der spanische Abgesandte wird wegen seiner Beteiligung an der Ridolfi-Verschwörung ermordet. ³⁷⁶	Der spanische Abgesandte Mendoza wurde aufgrund seiner Involvierung in die Ridolfi-Verschwörung des Landes verwiesen. ³⁷⁷
Die Beziehung von Robert Dudley und Elizabeth kommt zu einem tragischen Ende, als sich herausstellt, dass Dudley gegen die Königin intrigierte und an der „Ridolfi-Verschwörung“ beteiligt war. ³⁷⁸ Die „Ridolfi-Verschwörung“ wird von Francis Walsingham aufgedeckt. Alle Verschwörer werden zum Tode verurteilt. ³⁷⁹ Lediglich Robert Dudley wird von der Königin verschont. ³⁸⁰	Robert Dudley war nie in eine Verschwörung gegen Elizabeth verwickelt. Er war bis zu seinem Tod ein enger Vertrauter. ³⁸¹ Die „Ridolfi-Verschwörung“ wurde als Szenario genutzt, um das dramatische Ende einer Liebe zu inszenieren, die in dem Film mitunter das wichtigste Handlungselement ist. Nahezu alle Entscheidungen und Taten der jungen Königin im Film gehen auf ihre Liebe zu Dudley zurück. Als diese Liebe enttäuscht wird, macht Elizabeth den endgültig letzten Schritt von dem unschuldigen jungen Mädchen, das den Thron bestieg, zu der Ikone, als die sie heute gilt. Wieder nutzt Kapur eine historische Realität als Handlungshintergrund für eine fingierte Geschichte.
Elizabeth sinniert über die Zukunft ihrer Regentschaft, als Walsingham in die Kapelle	Das maskenhafte Äußere der Königin war nicht, wie in dem Film dargestellt, ausschließ-

³⁷⁴ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 91:54min - 93:09min

³⁷⁵ Vgl. KLEIN, S.26

³⁷⁶ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 102:27min - 102:35min

³⁷⁷ Vgl. KLEIN, 34

³⁷⁸ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 105:03min - 107:40min

³⁷⁹ Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 93:40min – 105:02min

³⁸⁰ Vgl. LATHAM, S.162

³⁸¹ Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Elizabeth_\(Film\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Elizabeth_(Film))

<p>tritt. Sie sieht auf zu einer Steinfigur der Jungfrau Maria. Ohne sich dem anwesenden Geheimdienstler zu zuwenden fragt sie, warum die Menschen die Muttergottes so verehren würden. Das Volk habe, so sagt Walsingham, keinen Ersatz für diese katholische Ikone gefunden. In der nächsten Szene zeigt sich Elizabeth mit weißgepudertem Gesicht. Geradezu wie eine Statue sieht sie aus. Vor dem Parlament sagt sie ihren berühmten Satz: „Ich bin mit England verheiratet.“ Sie nimmt nun die Rolle der „heiligen Jungfrau“ in den Herzen der Menschen ein. Ihre Transformation vom unschuldigen jungen Mädchen, naiv, verliebt und unsicher, hin zur politisch gewieften Machthaberin ist vollzogen.³⁸²</p>	<p>lich der Schaffung einer Kunstfigur geschuldet, sondern war vielmehr auch Zeichen ihrer Eitelkeit.³⁸³ Mit den Jahren wurde ihr Gesicht zunehmend maskenhaft. Elizabeth litt sehr unter dem Alterungsprozess. Es handelte sich also nicht um eine abrupte Transformation zu Gunsten ihrer Rolle bei ihren Untertanen, wie es in Kapurs Film dargestellt wird.³⁸⁴</p>
---	--

4.5. Ergebnis

Als „Michael Corleone“ des 16. Jahrhunderts wurde „Elizabeth“ von zahlreichen Kritikern betitelt. Die Parallelen zu dem Mafiaepos „Der Pate“ finden sich in der Transformation, die die Protagonistin im Verlauf des Films durchlebt.³⁸⁵ Sie wird von einem reinen, unschuldigen Mädchen zu einer manipulativen, machtbewussten Kunstfigur. Interessant ist, dass ihr Wandel von ihr selber genau anders herum beschrieben wird.

³⁸² Vgl. Originalfilm als DVD „Elizabeth“ – Timecode: 108:10min - 113:45min

³⁸³ Vgl. LATHAM, S.164

³⁸⁴ Vgl. Ebd. S.164

³⁸⁵ Vgl. LATHAM, S.163

„Ich bin zur Jungfrau geworden“ verkündet sie am Ende des Werkes. Der Zuschauer jedoch hat während des gesamten Films beobachtet, wie sie jede Unschuld, das eigentliche Charakteristikum einer Jungfrau, verloren hat. Im Verlauf des Films wendet sie sich von allen alten Beratern, wie William Cecil es war, kontinuierlich ab und fokussiert sich zunehmend auf den kompromisslosen Francis Walsingham.³⁸⁶ Während sie zu Beginn des Films noch in gleißendem Tageslicht steht, ungeschminkt und offenbar glücklich, ist sie am Ende zwar schneeweiß geschminkt und dennoch stets umhüllt von der Dunkelheit des Palasts. Die Liebe zu Robert Dudley, als letztes Relikt ihrer Menschlichkeit, wird von den Intrigen am Hof immer mehr korrumpiert und endet schließlich in einem tragischen Verrat. Mit ihren Gefühlen hat sie auch die Unschuld des naiven Mädchens abgelegt.³⁸⁷ Zum Vorschein kommt die versteinerte Miene der mächtigsten Frau Europas.

Diesen radikalen Wandel wollte Shekhar Kapur in seinem Film zeigen.³⁸⁸ Um dem stringenten Handlungsverlauf zu folgen, opfert er auch die historische Korrektheit an den notwendigen Stellen. Die Charakterisierung der Figur „Elizabeth“ im Film unterscheidet sich von den überlieferten Fakten auch in Bezug auf ihre zunehmende Skrupellosigkeit. Während Historiker über Elizabeth I. wissen, dass sie selbst politische Gegner nur ungern hinrichten ließ, lässt sich die filmische Elizabeth ganz auf den dunklen Pfad der Macht ein. Nicht zuletzt die Pervertierung ihrer reinen Liebe zu Dudley durch die Machtintrigen am Hof löst diese Verwandlung aus. Um dies als entscheidenden Handlungsverlauf in Szene setzen zu können, opfert Kapur auch die historischen Biografien einzelner Protagonisten. Besonders in Bezug auf die Figur Robert Dudley wird das deutlich. Um in das Schema zu passen und am Ende die ausschlaggebende Triebfeder von Elizabeths Verwandlung zu werden, musste die Geschichte der Person Robert Dudley in eine andere Form „gepresst werden“, als es die sehr umfangreichen und umfassenden Quellen erlauben. Für den Spannungsverlauf dieses Films stellt Dudley das wichtigste Element dar. Er und Elizabeth sind die tragischen Protagonisten eines Schauspiels, das unweigerlich nur als Tragödie enden darf.

³⁸⁶ Vgl. Ebd. S.161

³⁸⁷ Vgl. Ebd. S.162

³⁸⁸ Vgl. <http://www.independent.co.uk/arts-entertainment/interview-shekhar-kapur--the-original-elizabethan-1200774.html>

In diesem Zusammenhang wurden weitere Fakten verändert. So der Handlungsablauf um den Grafen von Anjou. Dieser musste, um Dudley als die eine große Liebe der Königin zu etablieren, von Elizabeth verabscheut werden. Sie hat keinerlei Zuneigung zu dem Franzosen und trifft ihn nur, um ihre Berater ruhig zu stellen. In der Realität jedoch war François-Hercule ein durchaus ernstzunehmender Heiratskandidat für die Königin. Auch die Verschwörung, in welche Dudley involviert ist, folgt diesem wichtigen Handlungsverlauf. War er in der tatsächlichen Biografie Elizabeths bis zu seinem Tod ein loyaler Freund für die Königin, musste er sie in dem Film verraten.

Am Ende des Films sollte eine Figur entstehen, die alles Emotionale, alles Menschliche abgelegt hat.³⁸⁹ Die Machtspiele am Hof haben die Kunstfigur „Elizabeth“ geformt, die im Angesicht des Verrates ihrer großen Liebe, zu einer Statue wurde.³⁹⁰ Kalt, unnahbar, berechnend und, gerade durch diese Charakteristika, mächtig und stark.³⁹¹

„Elizabeth“ ist die Analyse der Wandlung eines Menschen³⁹², nicht aber die detaillierte Wiedergabe eines Lebens. In der Kritik des Magazins „Der Spiegel“ im Erscheinungsjahr des Films 1998 bezeichnete die Autorin Susanne Beyer das Kernelement des Werkes treffend mit den Worten: „Die Faszination, und den Fluch der Macht [...]“.³⁹³ Um dieses in allen Zeiten aktuelle Thema zu bearbeiten, nutzt Kapur die Figur „Elizabeth I.“ als „Leinwand“ und stellt die Dramaturgie vor die Quellentreue. Kapur selbst brachte seine Entscheidung gegen einen dokumentarischen Charakter des Films und für eine subjektive, emotionale Herangehensweise auf den Punkt:

*"I decided that I could make a film about events or about humans. I was always bored with history. In school, I was taught history as events, and then my grandmother would teach me history as myth. Before the English came into India, we never recorded our history so it became mythical. I've made the film an emotional telling of history."*³⁹⁴

³⁸⁹ Vgl. LATHAM, S.165

³⁹⁰ Vgl. Ebd. S.162

³⁹¹ Vgl. Ebd. S.164

³⁹² Vgl. <http://www.independent.co.uk/arts-entertainment/interview-shekhar-kapur--the-original-elizabethan-1200774.html>

³⁹³ Vgl. <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-8027752.html>, geöffnet am 21.1.2015

³⁹⁴ Zitiert nach: <http://www.tipjar.com/dan/kapur.htm>

5. Fazit

Im Verlauf der Bearbeitung der Filme „Braveheart“ und „Elizabeth“ kristallisierte sich deutlich heraus, wie die historischen Fakten in beiden Fällen verändert und dramaturgisch ansprechender gestaltet wurden. So zeigte sich bei „Braveheart“ besonders die Darstellung der Schlacht von Stirling Bridge als Schlüsselszene, welche sich grundsätzlich anders ereignete als sie Regisseur Mel Gibson darstellte. Darüber hinaus wurde ein besonderer Fokus auf die Ausarbeitung der Liebesgeschichte zwischen Prinzessin Isabelle und Wallace gelegt, obwohl sie nur in wenigen Passagen der Quelle „Blind Harry“ beschrieben worden ist. Hier wird sogar eine neue Person hinzu gedichtet (Isabelle von Frankreich), obwohl diese weder die Charakteristika der dargestellten Isabelle hatte, noch zu Zeiten des William Wallace überhaupt in Schottland gewesen ist. Dabei wird das Gedicht „The Wallace“, eine Quelle, die bereits als historisch inkorrekt gilt, zu Gunsten einer funktionierenden Dramaturgie weiter verzerrt.

Im Falle des Werkes „Elizabeth“ zeigen sich ähnliche Sachverhalte. So wird der Handlungsstrang stark auf die Liebe der Königin zu Robert Dudley reduziert. Während der Günstling in historischen Biografien Elizabeths zwar genannt und als möglicher Liebhaber in Betracht gezogen wird, ist seine Bedeutung in der Verfilmung zur Haupttriebfeder verklärt und am Ende vollständig verzerrt worden. Auch die Wandlung vom jungen, unschuldigen Mädchen hin zur mächtigsten Herrscherin Europas wird eindringlicher und offensichtlicher gestaltet. Eine historische Figur und ihre Biografie wurde von Regisseur Kapur als Projektionsfläche für seine Analyse der charakterlichen Wandlung eines Menschen durch politische Macht genutzt.³⁹⁵ Eine Wahrheit, die zu jeder Zeit ihre Gültigkeit hat.

Der Erfolg beider Werke sollte den Filmemachern jedoch Recht geben. Mel Gibsons „Braveheart“ erzielte ein weltweites Einspielergebnis von rund 210 Millionen Dollar und gewann 1996 fünf Oscars. „Elizabeth“ konnte, als Werk eines noch nicht in Hollywood renomierten Regisseurs, ein beachtliches Ergebnis von 82 Millionen Dollar verzeichnen und stellte den Durchbruch für Darstellerin Cate Blanchett, sowie Regisseur Shekhar Kapur dar.

³⁹⁵ Vgl. LATHAM, S.164

Erklären lässt sich der Erfolg historisch „verzerrter“ Filme, wie die beiden untersuchten, an Hand der eingangs beschriebenen Historiengattungen Nietzsches. Seine Theorien über den Sinn der Historie finden ihre Bestätigung nicht zuletzt in den Gewinnspannen derartiger Werke. So sieht der Philosoph nur dann eine Bedeutung in der Geschichte, wenn sie der Gegenwart dient. Ohne Bezug auf unser heutiges Dasein wäre der Blick auf das Vergangene nicht von Relevanz für den Menschen. Dies schließt besonders das Populärkino ein, welches dem Zuschauer Identifikationsfiguren und packende Geschichten bieten muss, um Erfolg zu haben.

*„Die Vergangenheit ist auszuhandeln und neu zu >dichten<, um das Erbe der Geschichte produktiv zu machen – produktiv sowohl für die Zukunft des Kinos wie für den spezifischen kulturellen Kontext, in dem die jeweilige filmische Umsetzung von Historie entsteht.“*³⁹⁶ So formulierte es Elisabeth Bronfen treffend in ihrem Essay „Monumentalität im Historienfilm“. In den beiden analysierten Filmen ließ sich dieses „Umdichten“ gut dokumentieren. Motive, wie es die überzeichneten Liebesgeschichten in beiden Werken sind, erlauben es den Filmemachern, ihre Protagonisten für das Publikum zugänglich zu machen und Spannung zu erzeugen.

Entbehrte aber die selbe Geschichte jeder Bedeutung für unser heutiges Dasein, so würde sie das Publikum nicht ansprechen. Ungreifbar und fern der eigenen Realität ließe sie keinen Raum für Identifikation und Empathie. Ein Garant für den Erfolg dieser Filme ist somit nicht zuletzt die Tatsache, dass sie nicht Geschichte als solches vermitteln, sondern eine Abstraktion der Geschichte. Diese muss unweigerlich den Bedürfnissen des Konsumenten entsprechen.

Schlussendlich lässt sich sagen, dass Hollywoods Historienfilme kaum ohne derartige dramaturgische Veränderungen erfolgsversprechend umsetzbar wären. Dies zeigte sich auch schon in ähnlichen Analysen anderer Filme.³⁹⁷ Die Realität in ihrem Facettenreichtum, mit all ihren oft so widersprüchlichen Wandlungen und Motivationen, kann der Historienfilm nicht wiedergeben. Eine ausführliche Liste historischer Filme findet sich im Anhang und soll verdeutlichen, dass Projekte mit derartigem Bezug dennoch immer wieder umgesetzt werden und häufig auch Erfolg haben.

³⁹⁶ Zitiert nach: KIENING / ADOLF (Hg.), S. 355

³⁹⁷ Vgl. MENNINGER, S. 180

Der Historienfilm soll unterhalten, mitreissen, in eine andere Zeit entführen und dennoch seinen Bezug zum Hier und Jetzt beibehalten. Oberflächlich häufig authentisch, ist er im Kern dennoch weiterhin ein Kunstwerk. Als solches sollte er auch vornehmlich betrachtet werden.

„Die Geschichte ist für den Dichter ein Vehikel zur Verkörperung seiner Anschauungen und Ideen, nicht aber ist umgekehrt der Dichter der Auferstehungsengel der Geschichte.“³⁹⁸

Christian Friedrich Hebbel

³⁹⁸ Zitiert nach: <http://www.aporismen.de/zitat/101463>

Literaturverzeichnis

Bücher

- ARMSTRONG Pete: Stirling Bridge & Falkirk 1297 – 98 – William Wallace's rebellion. Osprey Publishing, Oxford, United Kingdom, 2003
- BROWN Chris: William Wallace – The man and the myth. The History Press, Gloucestershire, England 2005
- HAMILTON OF GILBERTFIELD William: Blind Harry's Wallace - Introduced by Elspeth King. Luath Press, Edinburgh, Schottland 1998
- HARTMANN Andreas / MEYER Silke / MOHRMANN Ruth-E. (Hg.): Historizität – Vom Umgang mit Geschichte. Waxmann Verlag, Münster, Deutschland 2007
- KIENING Christian/ADOLF Heinrich (Hg.): Mittelalter im Film. Walter De Gruyter, Berlin, Deutschland 2006
- KLEIN Jürgen: Elisabeth I. und ihre Zeit. C.H. Beck, München, Deutschland 2004
- LATHAM Bethany: Elizabeth I. in Film and Television – A study of the major portrayals. Mc Farland & Company, Inc, Jefferson, USA 2011
- LERSCH Edgar / VIEHOFF Reinhold: Geschichte im Fernsehen – Eine Untersuchung zur Entwicklung des Genres und der Gattungsästhetik geschichtlicher Darstellungen im Fernsehen 1995 bis 2003. Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Deutschland 2007
- MAURER Michael: Geschichte Schottlands. Reclam, Stuttgart, Deutschland 2008
- MENNINGER Annerose: Historienfilme als Geschichtsvermittler – Kolumbus und Amerika im populären Spielfilm. Kohlhammer, Stuttgart, Deutschland 2010
- NEALE John E.: Elisabeth I. – Königin von England. Diederichs, München, Deutschland 1996
- PROTNER Edvard / WAKOUNIG Vladimir / KROVLIC Robi (Hg.): Pädagogische Konzeptionen zwischen Vergangenheit und Zukunft – Ambivalenzen, Begriffsverwirrungen und Reformeifer. Peter Lang, Bern, Schweiz, 2009

- ROHR Christian (Hg.): Alles heldenhaft, grausam und schmutzig? Mittelalterrezeption in der Populärkultur. Lit Verlag, Berlin, Deutschland 2011
- ROSS David: Scotland – History of a Nation. Lomond Books, New Lanark, Schottland 2008
- SOHNS Jan-Arne: An der Kette der Ahnen – Geschichtsreflexion im deutschsprachigen historischen Roman 1870-1880. De Gruyter, Berlin, Deutschland 2004
- WALLACE Randall: Braveheart. Gustav Lübbe Verlag, Bergisch Gladbach, Deutschland 1995
- WERNER Tilo: Holocaust-Spielfilme im Geschichtsunterricht. Books on Demand GmbH, Norderstedt, Deutschland 2004

DVD-Titel

- GIBSON Mel: Braveheart. Twentieth Century Fox, 1995
- KAPUR Shekhar: Elizabeth. Polygram Film Entertainment, 1998

Dokumentationen

- BBC-Dokumentation „William Wallace – Der wahre Braveheart“, Abrufbar im Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=CALe4odIPlo>
- BBC-Dokumentation „Braveheart – Die wahre Geschichte des William Wallace“, Abrufbar im Internet: <http://www.spiegel.tv/#/filme/bbc-hollywood-braveheart/>

Internet:

- <http://www.wie-sagt-man-noch.de/zitat/10687/geschichte+ist+ein+roman,+der+stattgefunden+hat,+>.html
(eingesehen am: 4.2.2015)
- <http://www.denktag.de/campdegurs/seminarkurs/>
(eingesehen am: 4.2.2015)
- <https://www.youtube.com/watch?v=RpNQJV8KblQ>
(eingesehen am: 4.2.2015)
- <http://www.stringthemovie.com/filme-nach-wahren-begebenheiten/>
(eingesehen am: 4.2.2015)
- <http://www.ofdb.de/view.php?page=genre&Genre=Historienfilm>
(eingesehen am: 4.2.2015)
- <http://www.stefan.cc/filme/uebersicht/filme-geschichte.html>
(eingesehen am: 4.2.2015)
- <http://www.insidekino.com/USAJahr/USAAITimeInflation.htm>
(eingesehen am: 4.2.2015)
- <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/9545/pdf/Histotainmaint.pdf>, S.2
(eingesehen am: 4.2.2015)
- <http://wissens-werk.de/index.php/aeon/article/view/10>, S.20
(eingesehen am: 4.2.2015)
- <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=7662>
(eingesehen am: 4.2.2015)
- <http://www.laboratorium-fuer-geschichte.de/stimmen/bildungsfernsehen-sollte-auch-bilden/>
(eingesehen am: 4.2.2015)
- <http://www.welt.de/fernsehen/article3797611/Der-Hueter-der-Fakten-testet-Geschichts-Wissen.html>
(eingesehen am: 4.2.2015)

-
- <http://www.zdf-jahrbuch.de/2004/programmarbeit/knopp.htm>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/143799/historische-spielfilme?p=all>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://wissens-werk.de/index.php/aeon/article/view/10>, S.22
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://wissens-werk.de/index.php/aeon/article/view/10>, S.21
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.der-historische-film.de/berater.htm>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/action-und-romantik-warum-maenner-maennerfilme-lieben-a-309942.html>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - http://m.schuelerlexikon.de/mobile_geschichte/Die_Geschichtswissenschaft_und_ihre_Aufgaben.htm
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <https://www.juelich.de/senioreninsnetz/aufneuenwegen/material/einfuehrung-in-die-filmarbeit.pdf>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.scienzz.de/magazin/art11056.html>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - http://de.wikiquote.org/wiki/Friedrich_Nietzsche
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.zeno.org/Philosophie/M/Nietzsche,+Friedrich/Unzeitgemäße+Betrachtungen/2.+Vom+Nutzen+und+Nachteil+der+Historie+für+das+Leben>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://geschichtsverein-koengen.de/SinnGeschichte.htm>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://aware-magazin.ch/2012/03/nietzsche-uber-die-last-der-vergangenheit/>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://geschichtsverein-koengen.de/SinnGeschichte.htm>
(eingesehen am: 4.2.2015)

-
- <http://aware-magazin.ch/2012/03/nietzsche-uber-die-last-der-vergangenheit/>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.nietzschesource.org/#eKGWB/HL>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - http://de.wikipedia.org/wiki/Vom_Nutzen_und_Nachteil_der_Historie_für_das_Leben
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://geschichtsverein-koengen.de/SinnGeschichte.htm>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://aware-magazin.ch/2012/03/nietzsche-uber-die-last-der-vergangenheit/>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/medien/aktive_medienarbeit/pdf/Grundlagen_der_Dramaturgie.pdf
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.oscars.org/oscars/ceremonies/1996>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.imdb.com/event/ev0000292/1996>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.imdb.com/event/ev0000123/1996>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.imdb.com/title/tt0112573/business>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - http://www.movie-infos.net/filmdatenbank_detail.php?id=269
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.boxofficemojo.com/yearly/chart/?view2=worldwide&yr=1995&p=.htm>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.imdb.com/title/tt0112573/fullcredits/>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - http://geboren.am/person/Mel_Gibson
(eingesehen am: 4.2.2015)

-
- http://archive.org/stream/scalacronicareig01grayuoft/scalacronicareig01grayuoft_djvu.txt, S.17
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - [http://de.wikipedia.org/wiki/Isabelle_de_France_\(†_1358\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Isabelle_de_France_(†_1358))
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - http://www.robroyston.org/wallace_robroyston_wallace.html
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <https://www.youtube.com/watch?v=CALe4odIPlo>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.independent.co.uk/arts-entertainment/interview-shekhar-kapur--the-original-elizabethan-1200774.html>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.oscars.org/oscars/ceremonies/1999>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.imdb.com/event/ev0000292/1999>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.zelluloid.de/directory/awards.php3?id=186>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.filmstarts.de/kritiken/90801-Elizabeth.html>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.boxofficemojo.com/movies/?id=elizabeth%A0.htm>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.boxofficemojo.com/movies/?id=elizabeth%A0.htm>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.filmibeat.com/celebs/shekhar-kapur/biography.html>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - http://www.rottentomatoes.com/m/bandit_queen/
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - http://www.sawnet.org/books/writing/roy_bq1.html
(eingesehen am: 4.2.2015)

-
- http://de.wikipedia.org/wiki/Ikonische_Wende
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.filmtourismus.de/2013/05/braveheart.html>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - http://www.iftn.ie/locationsireland/irishlocationsregion/sublinks_static1/wicklow/locationsbycounty/?act1=record&aid=90&rid=6&only=1&tpl=archive3locations&force=1
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.filmtourismus.de/2013/05/braveheart.html>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.visitscotland.com/de-de/details/kunst-kultur/filme/filmkulissen>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.movie-locations.com/movies/b/Braveheart.html#.VLftHlpEbbk>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.electricscotland.com/familytree/magazine/aprmay2005/story68.htm>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - http://www.scotsconnection.com/clan_crests/Stewart.htm
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.deremilitari.org/RESOURCES/SOURCES/scalacronica.htm>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - http://archive.org/stream/scalacronicareig01grayuoft/scalacronicareig01grayuoft_djvu.txt, S.17
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.scottish.parliament.uk/newsandmediacentre/53438.aspx>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Kilt>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.welt.de/print/wams/vermishtes/article13478186/Zweifelhaftes-Recht-der-ersten-Nacht.html>
(eingesehen am: 4.2.2015)

-
- <http://www.skip.at/star/7343/>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.grin.com/en/e-book/176043/presenting-the-creation-of-an-icon-shekhar-kapur-s-elizabeth>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.filmstarts.de/personen/36249-Michael-Hirst/filmo/>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.metacritic.com/movie/elizabeth>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.imdb.com/title/tt0414055/>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.movie-locations.com/movies/e/elizabeth.html#raby>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.visitengland.com/de/experience/york-minster>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.movie-locations.com/movies/e/elizabeth.html#york>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.hrp.org.uk/TowerOfLondon/stories/timeline>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - http://de.wikipedia.org/wiki/William_Wallace
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - [http://de.wikipedia.org/wiki/Elizabeth_\(Film\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Elizabeth_(Film))
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-8027752.html>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - http://de.wikipedia.org/wiki/Marie_de_Guise#Letzte_Monate_und_Tod
(eingesehen am: 4.2.2015)

-
- http://de.wikipedia.org/wiki/Eduard_VI.#Tod_und_Nachfolge
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - http://de.wikipedia.org/wiki/Jane_Grey
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://tudorhistory.org/mary/queen.html>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://tudorhistory.org/mary/queen.html>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://tudorhistory.org/mary/queen.html>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - https://193.197.136.200/fileadmin/subsites/2b-dtsc-t-01/user_files/gans/drama/bilder/maria_stuart_stammbaum_Kopie.jpg
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Ridolfi-Verschwörung>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.imdb.com/name/nm0000277/>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - http://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Dudley,_1._Earl_of_Leicester#cite_note-15
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.express.co.uk/news/royal/486639/All-the-Queen-s-men-Was-Elizabeth-I-really-the-virgin-Queen>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.independent.co.uk/arts-entertainment/interview-shekhar-kapur--the-original-elizabethan-1200774.html>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.tipjar.com/dan/kapur.htm>
(eingesehen am: 4.2.2015)
 - <http://www.imdb.com/title/tt0112573/>
(eingesehen am: 4.2.2015)

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname